



Stadt Lörrach



Beteiligungsbericht 2018

BURGHOF



WOHNBAU LÖRRACH



STADTBAU LÖRRACH



Wirtschaftsförderung
Lörrach GmbH

**Bericht über die Beteiligungen der Stadt Lörrach
am 31. Dezember 2018**

Stadt Lörrach
Fachbereich Finanzen
Luisenstraße 16
79539 Lörrach
Inhaltsverzeichnis

Seite

Bericht über die Beteiligungen der Stadt Lörrach.....	1
Vorwort	3
Die Beteiligungen der Stadt Lörrach am 31. Dezember 2018.....	4
Städtische Mehrheitsbeteiligungen, badenova AG & Co. KG und Eigenbetriebe	6
Darstellung der Verschuldung	7
Stadt Lörrach - Schaubild der Beteiligungen.....	8
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH.....	9
Lörracher Stadtbau-GmbH	18
Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach.....	24
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	35
regioDATA	44
badenova AG & Co. KG, Freiburg	52
Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH.....	61
Wirtschaftsregion Südwest GmbH.....	66
BAK Economics AG	68
Energiedienst Holding AG	70
Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung	74
Wieseverband Abwasserverband Lörrach.....	77
Zweckverband Kandertalbahn.....	80
Zweckverband Regio-S-Bahn 2030	82
Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband -	86
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken.....	88
Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach	90
Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach.....	94
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach.....	101
Eigenbetrieb Werkhof Lörrach	104
Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach	108
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe (BGV).....	114
Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG.....	114
Baugenossenschaft Lörrach eG.....	114
Bürgerenergie Dreiländereck eG	114
Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG.....	115
Volksbank Dreiländereck eG Lörrach.....	115
Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen	116
Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen.....	116
Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen	117
Friedrich-Reiter-Stiftung	120
Rechtliche Grundlagen	122
Definition der Kennzahlen	127

Vorwort

Die Stadt Lörrach erfüllt ihre vielfältigen Aufgaben in sehr unterschiedlichen Rechtsformen wie Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen in Privatrechtsform. Der Beteiligungsbericht führt die Informationen aus den verschiedenen Bereichen zusammen und möchte dem Leser einen Überblick über die unternehmerische Tätigkeit der Stadt Lörrach verschaffen.

Neben den nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vorgeschriebenen Mindestdaten der städtischen Beteiligungen, enthält der Bericht auch die entsprechenden Angaben zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und den rechtlich selbstständigen Ortsstiftungen.

Grundlage für diesen Bericht sind die Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte zum 31. Dezember 2018. Die Besetzung der Gremien bezieht sich, soweit nicht anders angegeben, ebenfalls auf diesen Stichtag.

Der Beteiligungsbericht 2018 steht nach der Beschlussfassung im Gemeinderat auch im Internet unter www.loerrach.de zur Verfügung.

Anregungen und Hinweise zur Ergänzung und Verbesserung künftiger Beteiligungsberichte werden jederzeit gerne entgegengenommen.

Lörrach, im Oktober 2019



Jörg Lutz
Oberbürgermeister

Die Beteiligungen der Stadt Lörrach am 31. Dezember 2018A. Wirtschaftliche Unternehmen

	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Stammkapital Euro /CHF
1. Städtische Wohnbau-gesellschaft Lörrach mbH	8.561.250,00	81,8	10.463.750,00
2. Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH	678.900,00	65,9	1.030.000,00
3. WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	25.000,00	100,0	25.000,00
4. regioDATA	8.400,00	14,0	60.000,00
5. badenova AG & Co. KG	2.388.600,00	4,1	58.666.000,00
6. Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH	5.000,00	10,0	50.000,00
7. Wirtschaftsregion Südwest GmbH	3.000,00	6,0	50.000,00
8. BAK Economics AG (1.000 CHF) ca.	887,40	< 1	990.000,00 CHF
9. Energiedienst Holding AG (10 CHF) ca.	8,87	< 1	3.313.800,00 CHF
Summe	<u>11.671.046,27</u>		

B. Sonstige Beteiligungen

Name	Geschäftsanteil Euro		
1. Bad. Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe	4.500,00		
2. Bau-genossenschaft Familienheim Lörrach eG	420,00		
3. Bau-genossenschaft Lörrach eG	8.320,00		
4. Bürgerenergie Dreiländereck eG	5.000,00		
5. Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG	750,00		
6. Volksbank Dreiländereck eG	500,00		
Summe	<u>19.490,00</u>		

C. Mittelbare Beteiligungen

Name	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Stammkapital Euro
Lörracher Stadtbau-GmbH	40.903,35	80,0	51.129,19
Summe	<u>40.903,35</u>		

D. Zweckverbände

Name	Geschäftsanteil Euro	v. H.	Eigenkapital Euro
1. Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung	-		316.522,38
2. Wieseverband - Abwasserverband - Lörrach	3.404.485,56	45,6	7.463.951,26
3. Zweckverband Kandertalbahn	-	-	-
4. Zweckverband Regio-S-Bahn 2030	-	-	-
5. Wuhrgenossenschaft	-	-	-
6. Zweckverband KIVBF/Zweckverband 4IT	48.489,65	< 1	16.293.893,96
7. Zweckverband Breitbandversorgung Lörrach	<u>15.000,00</u>	2,0	750.000,00
Summe	<u>3.467.975,21</u>		

E. Eigenbetriebe

Name	Gründungsjahr	Eigenkapital Euro
1. Stadtwerke mit den Betriebsteilen Wasser, Bäder, Mitunternehmenschaft badenova, Verkehr und Betriebsgebäude Burghof	01.01.1997	25.000,00
2. Abwasserbeseitigung Lörrach	01.01.1992	0,00
3. Werkhof Lörrach	01.01.1998	0,00
4. Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach	01.01.2005	0,00
Summe		<u>25.000,00</u>

Zusammenfassung

Beteiligungen am 31.12.2018	Geschäftsanteil Euro
1. Wirtschaftliche Unternehmen	11.671.046,27
2. Sonstige Beteiligungen	19.490,00
3. Zweckverbände	3.467.975,21
4. Eigenbetriebe	<u>25.000,00</u>
Buchwert am 31.12.2018 (ohne mittelbare Beteiligungen)	<u>15.183.511,48</u>

Städtische Mehrheitsbeteiligungen, badenova AG & Co. KG und Eigenbetriebe

Bezeichnung	Art (1)	Bilanzsumme 2018	Umsatzerlöse	Jahresergebnis	durchschnittl. Zahl der Mitarbeiter	Zuschüsse aus städt. Haushalt	Zahlungen an städt. Haushalt	Geschäftsanteil der Stadt
Einheit		Euro	Euro	Euro	Personen	Euro	Euro	%
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH	U	188.392.002	26.911.348	1.009.958	67			81,8
Lörracher Stadtbau-GmbH	M	484.494	291.311	0	3			(80,0)
Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach	U	1.392.965	3.822.960	-306.610	49	1.482.000		65,9
WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH	U	983.690	623.395	45.511	10	164.900		100
regioDATA	U	3.149.393	9.666.552	415.581	96		31.818	14,0
badenova AG & Co. KG, Freiburg	U	628.485.280	829.600.488	52.165.626	341		2.266.537	4,1
Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach	U	46.713.743	8.350.008	-247.892	29			100
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach	U	40.998.771	7.257.035	0	15			100
Eigenbetrieb Werkhof Lörrach	U	4.949.602	3.940.464	179.511	55		59.613	100
Eigenbetrieb Stadtgrün/Friedhöfe Lörrach	U	8.791.691	3.852.757	-356.106	53	47.665 214.440	139.083	100

Zahlenangaben gerundet

(1) U = unmittelbare Beteiligung; M = mittelbare Beteiligung, Anteil Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH.

Darstellung der Verschuldung

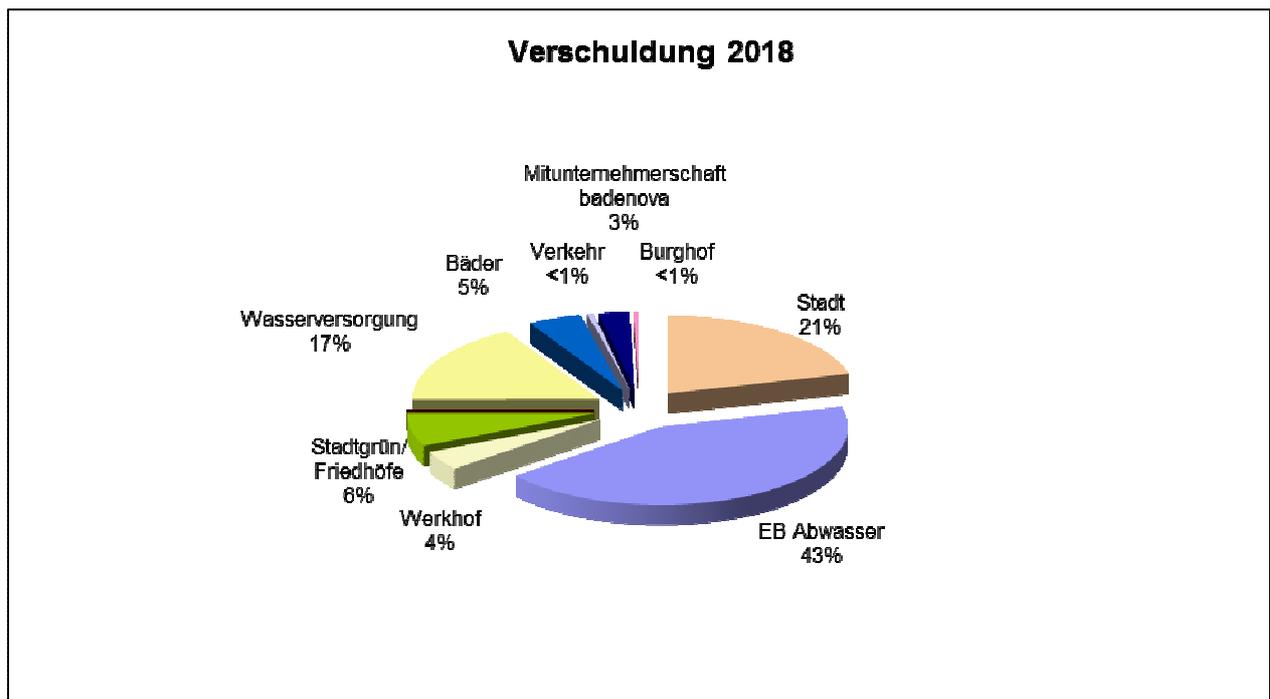
(Zahlen gerundet)

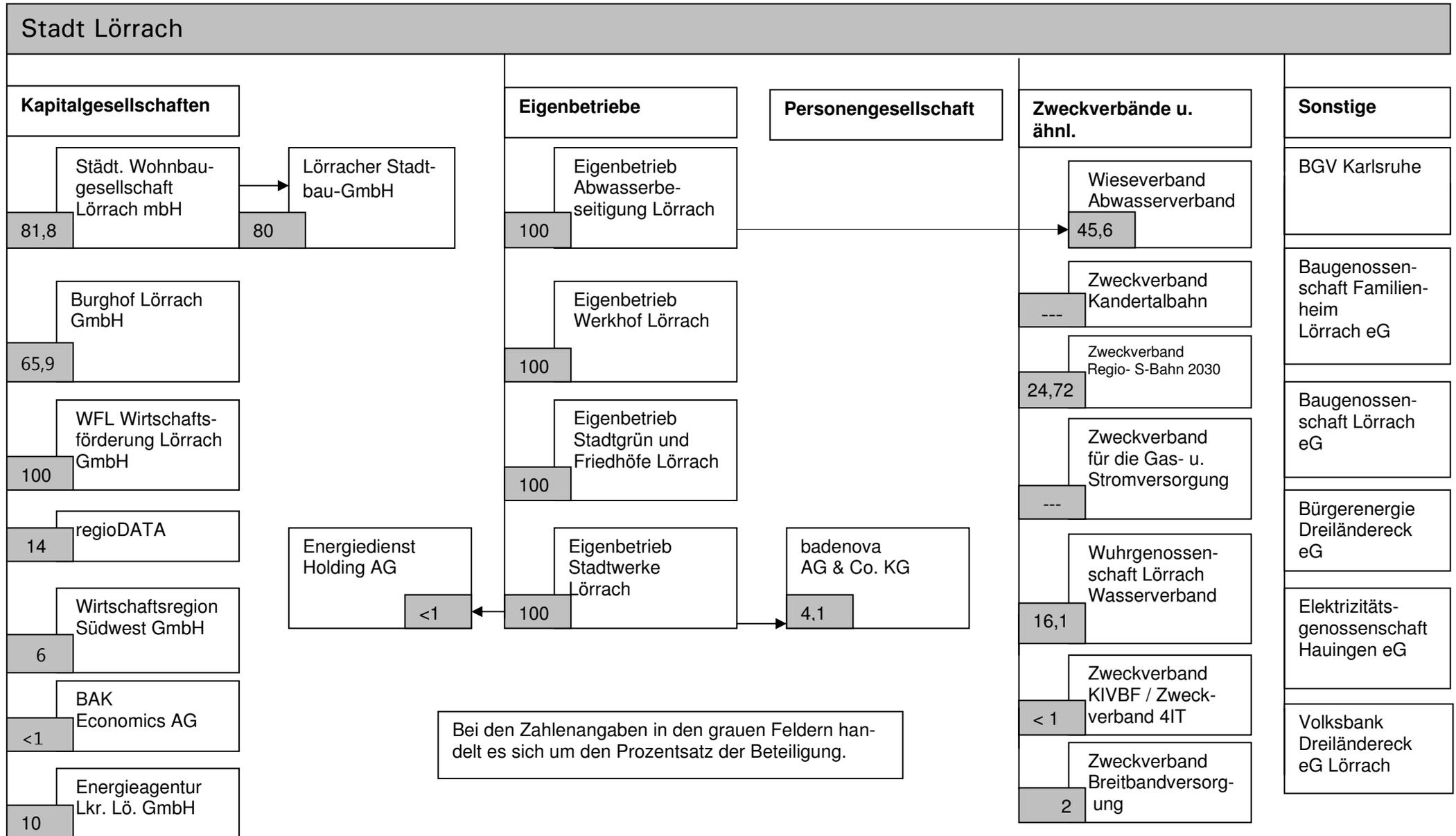
	2018		2017		2016	
	Schulden Euro	***je Einwohner Euro	Schulden Euro	**je Einwohner Euro	Schulden Euro	*je Einwohner Euro
Stadt	16.831.552	340	17.007.061	345	18.346.074	373
Abwasserbeseitigung	34.837.649	704	36.770.755	746	36.350.405	740
Werkhof	3.199.747	65	2.837.119	58	3.060.222	62
Stadtgrün / Friedhöfe	5.497.806	111	5.837.184	118	6.167.561	125
Stadtwerke	20.198.862	408	21.090.167	428	21.973.249	447
Wasserversorgung	13.505.845		13.967.657		14.479.470	
Bäder	3.699.388		3.866.697		4.040.444	
Verkehr	416.131		486.770		564.954	
Mitunternehmenschaft badenova	2.187.492		1.464.403		1.507.013	
Betriebsgebäude Burghof	348.303		1.251.239		1.381.368	
Eigenbetriebe	63.734.064		66.535.225		67.551.437	
insgesamt	80.565.616	1.629	83.542.286	1.696	85.897.511	1.748

* Einwohner am 30.06.2016: 49.153

** Einwohner am 30.06.2017: 49.257

*** Einwohner am 30.06.2018: 49.451





Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH

Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH

Schillerstraße 4
79540 Lörrach

Telefon : 07621/ 1519-0
Telefax : 07621/ 43236
E-Mail : info@wohnbau-loerrach.de
Internet : www.wohnbau-loerrach.de

Gegenstand des Unternehmens

„Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung. Die Gesellschaft versorgt mit Vorrang breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen (sozialer Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, auch Eigenheime und Anlagen mit Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben, Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und sportliche Einrichtungen errichten und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft kann als Erschließungs- und Sanierungsträger tätig sein und auch sonstige Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt dienlich sind.

Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird.

Die Preise für Leistungen der Gesellschaft sollen angemessen sein, das heißt die Kosten decken, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals und die Bildung ausreichender Rücklagen ermöglichen.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	10.463.750 Euro	100%
davon		
Stadt Lörrach	8.561.250 Euro	81,8 %
Sparkasse Lörrach - Rheinfeldern	951.250 Euro	9,1 %
Stadt Schopfheim	951.250 Euro	9,1 %

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer.

Gesellschafterversammlung:

- Stadt Lörrach
- Sparkasse Lörrach – Rheinfeldern
- Stadt Schopfheim

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Bürgermeister Christof Nitz, stv. Vorsitzender
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadträtin Petra Höfler
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadträtin Margarete Kurfeß
- Sparkassendirektor André Marker
- Stadtrat Günter Schlecht

Geschäftsführer:

- Thomas Nostadt
- Bürgermeister Dr. Michael Wilke (bis 31.05.2018)
- Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić (ab 01.06.2018)

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2018 7.004,96 €. Für die Bezüge der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH (Wohnbau Lörrach) besitzt 80 v. H. der Anteile am gezeichneten Kapital der Lörracher Stadtbau-GmbH (Stadtbau Lörrach). Mit dieser Gesellschaft wurde zum 1. Januar 1991 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag kann mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden. Es besteht ein Organschaftsverhältnis in Bezug auf Gewerbe-, Körperschaft- und Umsatzsteuer. Der Jahresabschluss der Stadtbau Lörrach weist zum 31. Dezember 2018 ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 51.129,19 Euro aus. Die Wohnbau Lörrach erzielte im Geschäftsjahr Erträge aus Gewinnabführung verbundener Unternehmen in Höhe von 16.716,16 Euro (Vorjahr 2.175,21).

Personalentwicklung

Bezeichnung	2018		2017		2016	
	Voll- beschäft.	Teilzeit	Voll- beschäft.	Teilzeit.	Voll- beschäft.	Teilzeit.
Kaufmännische Mitarbeiter	19	10	19	11	18	10
Technische Mitarbeiter	11	0	11	0	11	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb/ Hausmeister	14	1	14	1	14	1
geringfügig Beschäftigte	0	8	0	8	0	7
Auszubildende	4	0	3	0	2	0
Summe	48	19	47	20	45	18

Die genannten Beschäftigungsverhältnisse haben zum Stichtag bestanden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtszeitraum war die Wohnbau Lörrach - wie in den Vorjahren - schwerpunktmäßig mit der Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des eigenen Miethausbesitzes befasst. Der Neubau von Mietwohnanlagen wurde forciert. Die Wohnungsprivatisierung wurde fortgeführt und Betreuungsdienstleistungen für die Verwaltung nach dem WEG und für den Miethausbesitz Dritter erbracht.

Zum 31. Dezember 2018 befinden sich im Eigentum der Wohnbau Lörrach 3.011 Wohnungen, 2.594 Pkw-Abstellplätze und 42 gewerbliche Einheiten (wie z.B. Läden, sonstige gewerbliche Einheiten, Begegnungszentren, Gästeappartements u. ä.).

Darüber hinaus werden für Dritte verwaltet (WEG- oder Mietverwaltung und angemietete Wohnungen) 909 Wohnungen, 711 Pkw-Abstellplätze und 76 gewerbliche Einheiten. Die Wohnbau Lörrach unterhält darüber hinaus zahlreiche Kinderspielplätze, Grünanlagen, Wege und Plätze sowie andere Einrichtungen.

Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Das Wohnquartier Teichmatten wird auf dem vor einigen Jahren erworbenen sogenannten Mättleareal arrondiert. Es entstehen 15 Wohnungen in zwei Gebäuden sowie Flächen für eine Zahnarztpraxis. Der Bebaubeginn erfolgte im Frühjahr 2018.

In Schopfheim konnte die Wohnbau Lörrach 2017 ein Grundstück im Baugebiet Eisweiher erwerben. Dort werden seit dem Spätherbst 2018 vier Gebäude mit 64 Wohnungen, Räume für eine Wohngruppe, ein Gästeappartement sowie ein Gemeinschaftsraum errichtet.

Im Berichtsjahr hat die Wohnbau Lörrach eine große Teilfläche des Areals „Weberei Conrad“ erworben. Geplant sind 113 Wohnungen, Räume für zwei Wohngruppen und eine Tagespflegeeinrichtung, ein Gästeappartement, ein Gemeinschaftsraum sowie eine Bäckerei/Café. Baubeginn soll im Herbst 2019 sein.

Zwischen bestehenden Gebäuden an der Austraße im Neumattquartier kann eine zusätzliche Hauszeile mit 18 Wohnungen entstehen. Im Spätsommer 2019 soll der Baubeginn erfolgen.

An der Ortmattstraße/Schlichtergasse wird eine Nachverdichtungsmaßnahme vorbereitet. Durch den Abriss eines Gebäudes mit 18 Wohnungen kann erheblich zusätzlicher Wohnraum entstehen. Im Jahr 2019 wird ein Architektenwettbewerb durchgeführt.

Für die Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung des Hausbesitzes wurden im Berichtsjahr Fremdkosten in Höhe von 10,3 Millionen Euro (Aufwand und Herstellungskosten) aufgewendet. Außer einer Vielzahl kleinerer Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen wurden bei mehreren Wohnanlagen im Berichtsjahr umfassende Wertverbesserungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 11 Wohnungen veräußert. Wegen sehr hoher Nachfrage konnten die Verkaufsziele problemlos erreicht werden.

Mit der Verwaltung nach dem Wohnungseigentumsgesetz, der Mietsonderverwaltung für Dritte und anderen - im Umfang geringfügigeren - Dienstleistungen konnte im Berichtsjahr ein fast ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Es wirkten sich noch personelle Umstrukturierungen in diesem Bereich und ein deutlich erhöhter Arbeitsaufwand im Zusammenhang mit der Umstellung des ERP-Systems aus.

Bei insgesamt guten Rahmenbedingungen verlief das abgelaufene Geschäftsjahr für die Wohnbau Lörrach erfolgreich. Die gesteckten Gewinnziele wurden erreicht.

Der Jahresüberschuss beruht vor allem auf den Gewinnen der Verkaufstätigkeit (Wohnungsprivatisierung) und den Erträgen aus Tilgungszuschüssen der KfW für energetische Sanierungsmaßnahmen; er betrug 1.010.000 Euro, womit das Wirtschaftsziel erreicht wurde.

Die Bilanzsumme beträgt wie bisher 188,4 Millionen Euro, so dass der Jahresüberschuss von 1,0 Millionen Euro zu einer Steigerung der Eigenkapitalquote von 16,4 % auf 17,0 % führt.

Damit fällt die Eigenkapitalausstattung noch immer deutlich unterdurchschnittlich aus. Dennoch unterstützt diese Entwicklung die Realisierung des geplanten Mietwohnungsbauprogramms.

Die Vermögenslage der Wohnbau Lörrach ist geordnet.

Die Finanzlage der Wohnbau Lörrach ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Die Wohnbau Lörrach verfügt über ein der Unternehmensgröße und –art angepasstes Risikomanagementsystem, das die Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwa-

chung aller für das Unternehmen wesentlichen Risiken sicherstellt. Wichtige Bestandteile dieses Systems sind wöchentliche, monatliche, halbjährliche und jährliche Auswertungen zur Markt- und Geschäftsentwicklung sowie die regelmäßige Berechnung und Zeitreihung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen, die mit den Benchmarks verglichen und analysiert werden.

Die Wohnungsmarktsituation in Lörrach und Schopfheim ist von einem Nachfrageüberhang sowie steigenden Mieten und Kaufpreisen geprägt und man kann davon ausgehen, dass der Bedarf in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht abgedeckt wird. Die Geschäftsführung erwartet deshalb keine besonderen Ertragsrisiken.

Obwohl Zinssubventionen entfallen und geplante Investitionen teilweise fremdfinanziert werden, sinken die Kapitalkosten voraussichtlich. Gründe sind Zinsdegressionen aufgrund laufender und außerordentlicher Tilgungen sowie günstige Darlehensprolongationen. Trotzdem widmet sich die Geschäftsführung angesichts des hohen Fremdkapitaleinsatzes intensiv dem Zins- und Sicherheitenmanagement. Auch bei deutlich höheren Kapitalmarktzinsen sind die gegebenenfalls steigenden Kapitalkosten nicht entwicklungsbeeinträchtigend, weil bei der Fremdfinanzierung fast ausnahmslos lange Laufzeiten vereinbart und regelmäßig Forwardvereinbarungen genutzt werden.

Ein geringer Teil der Fremdfinanzierung (<2%) erfolgt durch ein Darlehen über 2,0 Millionen Schweizer Franken. Das resultierende Fremdwährungsrisiko entfällt im Frühjahr 2019 mit der Umschuldung des dann fälligen Darlehens in Euro.

Derivate Finanzinstrumente werden – mit Ausnahme von Forwardvereinbarungen – nicht eingesetzt.

Die regionalen Kapazitäten von Bauwirtschaft und Handwerk sind weiter hoch ausgelastet. Deshalb muss auch im Jahr 2019 mit Baupreissteigerungen gerechnet werden. Außerdem sind verzögerte Baubeginne und längere Bauzeiten zu befürchten.

Weitere sonstige Risiken, die eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf den Geschäftsverlauf bzw. die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage haben können, sind nicht erkennbar.

Das Geschäftsgebiet der Wohnbau Lörrach ist von einer guten Beschäftigungssituation, Zuwanderungsgewinnen und entsprechend hoher Wohnungsnachfrage bestimmt. Die Mieten und Kaufpreise von Immobilien steigen deshalb seit Jahren erheblich. Unabhängig von der guten Nachfragesituation hat die Wohnbau Lörrach ihren Immobilienbesitz deutlich aufgewertet; Schwerpunkte waren dabei die Erhöhung der Energieeffizienz, die Steigerung des Anteils barrierefreier Wohnungen, vergrößerte Freisitze sowie die bessere Gestaltung der Häuser und ihres Umfelds. Darüber hinaus engagiert sich die Wohnbau Lörrach mit ihrem sozialen Management intensiv für eine hohe Vitalität und soziale Stabilität in den Wohnquartieren.

Mit ihrem attraktiven Immobilienportfolio und der positiven Wahrnehmung sollte die Wohnbau Lörrach auch bei einer nachlassenden Nachfrage über eine starke Marktposition verfügen.

In der Wirtschaftsplanung wird das Jahresergebnis 2019 mit 2.500.000 Euro erwartet für das Geschäftsjahr 2020 ist das Jahresergebnis ebenfalls mit 2.500.000 Euro geplant.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH, Lörrach,– bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH, Lörrach, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lagebericht geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und Lagebericht

.....

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

.....

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Stuttgart, den 24. Mai 2019

vbw
Verband baden-württembergischer
Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

gez. Antoniak
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschaftsversammlung vorgeschlagen den Bilanzgewinn in Höhe von 908.961,79 Euro den freien Rücklagen zuzuführen. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach wird darüber im Oktober 2019 beraten und entscheiden. Die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 wird voraussichtlich am 17. Dezember 2019 stattfinden.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.494,00	6.524,00
Sachanlagen	175.661.792,35	171.840.840,46
Finanzanlagen	41.255,61	41.255,61
Anlagevermögen insgesamt	175.710.541,96	171.888.620,07
B. Umlaufvermögen		
Zum Verkauf best. Grundstücke u.a. Vorräte	5.410.469,91	8.146.960,53
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	943.137,87	431.443,09
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	6.310.202,12	7.926.823,23
Umlaufvermögen insgesamt	12.663.809,90	16.505.226,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.649,90	26.859,90
Bilanzsumme	188.392.001,76	188.420.706,82

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.463.750,00	10.463.750,00
Kapitalrücklagen	4.172.018,96	4.172.018,96
Gewinnrücklagen	16.411.787,27	15.426.718,45
Bilanzgewinn	908.961,79	884.073,07
Eigenkapital insgesamt	31.956.518,02	30.946.560,48
B. Rückstellungen	449.446,49	377.588,07
C. Verbindlichkeiten	155.943.263,04	157.029.967,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	42.774,21	66.590,39
Bilanzsumme	188.392.001,76	188.420.706,82

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	26.911.347,57	35.162.127,47
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-645.627,29	-7.364.107,15
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	512.090,36	377.716,93
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.120.729,27	653.468,52
5. Aufwendungen für bez. Lieferungen/Leistungen	13.201.246,27	14.385.635,23
Rohergebnis	14.697.293,44	14.443.570,54
6. Personalaufwand	3.466.270,72	3.429.426,73
7. Abschreibungen	5.290.972,73	4.653.936,12
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.021.114,73	912.052,71
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	18,03	17,31
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.158,28	19.881,44
11. Erträge aus Gewinnabführung	16.716,16	2.175,21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.263.637,25	3.840.118,11
Ergebnis nach Steuern	1.678.190,68	1.630.110,83
13. Sonstige Steuern	668.233,14	647.807,42
Jahresüberschuss	1.009.957,54	982.303,41
14. Einstellung i. d. gesellschaftsvertragliche Rücklage	100.995,75	98.230,34
Bilanzgewinn	908.961,79	884.073,07

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	93,3	91,2	87,9	88,3	88,3
Umlaufintensität	%	6,7	8,8	12,1	11,6	11,6
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	17,0	16,4	15,1	15,0	14,9
Fremdkapitalquote	%	83,0	83,6	84,4	84,9	84,8
Anlagendeckungsgrad I	%	18,2	18,0	17,5	17,0	16,9
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	%	3,8	2,8	2,1	2,8	5,2
Eigenkapitalrentabilität	%	3,1	3,2	2,3	3,5	4,8
Cash-Flow nach DVFA/SG	T€				5.287	5.231,7
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	7.874	7.905	12.972		
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	T€	-3.138,6	-102,6	-5.275,3		

Lörracher Stadtbau-GmbH

Lörracher Stadtbau-GmbH

Schillerstraße 4
79540 Lörrach

Telefon : 07621/1519-80
Telefax : 07621/1519-99
E-Mail : mail@stadtbau-loerrach.de
Internet: www.stadtbau-loerrach.de

Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind alle Maßnahmen im Wohnungs- und Städtebau.

Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dadurch der Gesellschaftszweck gefördert wird.“

Die Lörracher Stadtbau-GmbH (Stadtbau Lörrach) ist mit der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH (Wohnbau Lörrach) verbunden. Bis zum 14. Dezember 1990 waren bei beiden Unternehmen die Stadt Lörrach und die Sparkasse Lörrach - Rheinfelden Gesellschafter. An diesem Tag wurde der Geschäftsanteil der Stadt Lörrach der Wohnbau Lörrach übertragen. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen. Die Gewinne und Verluste der Stadtbau Lörrach werden ab dem 1. Januar 1991 von der Wohnbau Lörrach übernommen.

Es handelt sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Lörrach.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	51.129,19 Euro	100%
davon		
Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH	40.903,35 Euro	80%
Sparkasse Lörrach - Rheinfelden	10.225,84 Euro	20%

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer.

Gesellschafterversammlung:

- Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH
- Sparkasse Lörrach – Rheinfelden

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadtrat Günter Schlecht, stv. Vorsitzender
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadträtin Petra Höfler
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadträtin Margarete Kurfeß
- Sparkassendirektor André Marker

Geschäftsführer:

- Thomas Nostadt
- Bürgermeister Dr. Michael Wilke (bis 31.05.2018)
- Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić (ab 01.06.2018)

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 betragen 2.070,00 Euro. Für die Bezüge der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungen des Unternehmens

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015	2014
Mitarbeiter	3	3	3	2	2

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtszeitraum war die Stadtbau Lörrach – wie in den Vorjahren - schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung und Entwicklung innerörtlicher Projekte, Aufgaben der Bauleitplanung und anderen städtebaulichen Leistungen befasst.

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief für die Stadtbau Lörrach positiv. Trotz einer Personalausweitung waren die Kapazitäten voll ausgelastet und eine große Zahl von Dienstleistungsaufgaben konnte für die Auftraggeber vorangetrieben oder erfolgreich abgeschlossen werden. Das wirtschaftliche Ergebnis stellt zufrieden, ein angemessener Jahresüberschuss wurde erzielt.

Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Das Ergebnis der Betreuungstätigkeit fiel besser als geplant aus. Es konnte – vor Gewinnabführung – ein Überschuss von rund 17.000 Euro erzielt werden.

Die Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt zufrieden.

Die Bilanzsumme hat sich von 440.000 Euro auf 484.000 Euro weiter erhöht. Grund war der erneute Anstieg der unfertigen Leistungen.

Da der Überschuss an die Hauptgesellschafterin Wohnbau Lörrach abgeführt wird, ging die Eigenkapitalquote – in Verbindung mit der höheren Bilanzsumme – von 17,5 % auf 15,8 % zurück.

Die Vermögenslage der Stadtbau Lörrach ist geordnet.

Die Finanzlage der Stadtbau Lörrach ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Das Geschäftsgebiet der Stadtbau Lörrach befindet sich in einer prosperierenden Region. Das Unternehmen verfügt in seinen Kerngeschäften über ein großes Know-how und hat sich bei den Auftraggebern – vor allem Kommunen – einen sehr guten Ruf erarbeitet. Die Geschäftsleitung strebt deshalb eine weitere Kapazitätserhöhung an und geht davon aus, dass auch im laufenden Geschäftsjahr eine hohe Auslastung erreicht werden kann.

Aus einer möglichen Verschlechterung der finanziellen Situation der öffentlichen Hände (Hauptauftraggeber der Stadtbau Lörrach) und der Ausrichtung als reines Dienstleistungsunternehmen resultieren naturgemäß Auslastungsrisiken, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken würden.

Bestandsgefährdende Risiken sind jedoch nicht erkennbar.

Nach der Wirtschaftsplanung erwartet die Geschäftsführung in den nächsten Jahren moderate Überschüsse. Das geplante Jahresergebnis vor Gewinnabführung liegt für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 bei 5.000 Euro.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Prüfungsurteile

„Wir haben den Jahresabschluss der Lörracher Stadtbau-GmbH, Lörrach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lörracher Stadtbau-GmbH, Lörrach, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

-entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

-vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßig Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

.....

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

.....

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Stuttgart, den 24. Mai 2019
 HABITAT
 Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
 Bauer
 Wirtschaftsprüfer

gez.
 Antoniak
 Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.565,00	3.528,00
Sachanlagen	5.367,00	4.187,00
Anlagevermögen insgesamt	7.932,00	7.715,00
B. Umlaufvermögen		
Andere Vorräte	387.597,41	340.052,91
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	69.708,10	63.548,05
Flüssige Mittel	16.815,64	25.997,53
Umlaufvermögen insgesamt	474.121,15	429.598,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.440,93	2.440,93
Bilanzsumme	484.494,08	439.754,42

Passiva	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
Gewinnrücklagen	25.564,59	25.564,59
Bilanzgewinn	0,00	0,00
Eigenkapital insgesamt	76.693,78	76.693,78
B. Rückstellungen	7.619,05	7.899,70
C. Verbindlichkeiten	400.181,25	355.160,94
Bilanzsumme	484.494,08	439.754,42

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	291.311,31	324.150,87
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	25.842,75	23.138,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	571,20	101,22
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	726,75	290,00
Rohergebnis	316.998,51	347.100,09
5. Personalaufwand	232.885,54	252.044,61
6. Abschreibungen	2.643,55	2.571,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.681,58	64.790,14
8. Zinserträge	0,00	46,35
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71,68	0,00
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag	16.716,16	2.175,21
Ergebnis nach Steuern	0,00	25.564,59
Jahresergebnis	0,00	25.564,59
12. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	25.564,59
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	1,6	1,7	2,3	0,5	0,8
Umlaufintensität	%	97,9	97,7	97,1	99,1	98,7
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	15,8	17,4	12,5	13,9	20,1
Fremdkapitalquote	%	84,2	82,6	87,5	86,1	79,9
Ertragslage						
Cash-Flow nach DVFA/SG	T€					-8,8
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	-4,1	-21,9	15,4	*5,2	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	T€	-2,2	14,2	5,5	*4,4	

* In der Kapitalflussrechnung wurde die Zuordnung der Zahlungsmittelzu- und abflüsse im Geschäftsjahr 2015 erstmalig in Anlehnung an DRS 21 vorgenommen. Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit der im Vorjahr dargestellten Kapitalflussrechnung wird auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet.

Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach

Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach

Herrenstraße 5
79539 Lörrach

Telefon: 07621/94089-0
Telefax : 07621/94089-24
E-Mail : info@burghof.com
Internet: www.burghof.com

Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Anpachtung, die Verwaltung und der Betrieb des Kulturzentrums BURGHOFF LÖRRACH, der dazugehörigen Anlagen, Räume und Einrichtungen, sowie die Organisation und Durchführung kultureller und kommerzieller Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Kulturzentrums. Die Nutzung und Bewirtschaftung weiterer Liegenschaften, die sich für diese Veranstaltungen eignen, ist möglich.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Verwaltung und der Betrieb des Verkehrsbüros der Stadt Lörrach, sowie die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben andere Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen, sie kann sich anderer Unternehmen bedienen und ist zur Unterverpachtung und Untervermietung berechtigt.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks Nebengeschäfte zu tätigen.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	1.030.000,00 €	100,0 %
davon		
Stadt Lörrach	678.900,00 €	65,91 %
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden	103.000,00 €	10,00 %
Endress + Hauser (Deutschland) AG + CO. KG	59.650,00 €	5,79 %
badenova AG & Co. KG	51.500,00 €	5,00 %
Volksbank Dreiländereck eG, Lörrach	51.500,00 €	5,00 %
Swiss International Airline Ltd.	30.900,00 €	3,00 %
Fr. Vogelbach GmbH & Co. KG, Lörrach	25.750,00 €	2,50 %
Gaba GmbH, Lörrach	25.750,00 €	2,50 %
Stadt Saint Louis, Frankreich	3.050,00 €	0,30 %

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadträtin Helena Bannwarth (ab 22.11.2018)
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Andrea Brossmann
- Stadtrat Uwe Claassen
- Stadträtin Christiane Cyperrek
- Urs Endress
- Günther Heck
- Stadtrat Ulrich Heuer
- Stadträtin Petra Höfler (bis 31.05.2018)
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadtrat Oliver Lehmann (ab 01.06.2018)
- André Marker
- Stadträtin Brigitte Martin (bis 25.09.2018)
- Bernadette Mölder
- Dr. Thorsten Radensleben
- Stadträtin Hannelore Roßkopf
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Jocelyne Straumann-Hummel
- Dr. Christian Zschocke
- Beratende Mitglieder: Anette Eckstein, Isolde Weiß und Niklaus Ullrich

Geschäftsführung:

- Markus Muffler

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Von der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH wurden im Berichtsjahr keine Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

Beteiligungen des Unternehmens

Durch Gesellschaftsvertrag vom 21. Oktober 1999 mit Wirkung vom 1. November 1999 wurde die Gesellschaft TicTec GmbH mit Sitz in Lörrach gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau, der Unterhalt, die Betreuung und Weiterentwicklung

eines grenzüberschreitenden Ticket-Vertriebssystems mit Verkaufsstellen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, orientiert an den neuesten Entwicklungen und Standards. Das Stammkapital beträgt 100.000 Euro. Die Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach ist an dieser Gesellschaft mit einer Stammeinlage von 20.000 Euro beteiligt.

Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat in seiner Sitzung am 23.06.2009 (Vorlage Nr. 0070/2009) dem Verkauf der Assets der TicTec GmbH auf der Basis des Angebotes der ReserviX GmbH, Freiburg, sowie der anschließenden Auflösung der TicTec GmbH zugestimmt. Das Beteiligungsverhältnis an der TicTec GmbH (jetzt: in Liquidation) bleibt jedoch bis zur endgültigen Auflösung dieser Gesellschaft bestehen.

Mit Wirkung zum 01.01.2010 wurde das Aktivvermögen der TicTec GmbH an die ReserviX GmbH, Freiburg, verkauft. Gemäß Kaufvertrag sollte der Kaufpreis in Raten bis einschließlich 2014 gezahlt werden. Die letzte Ratenzahlung erfolgte erst im Geschäftsjahr 2017. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Firma aus wettbewerbsrechtlichen Gründen als TicTec GmbH i.L. geführt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Gesellschaft gelöscht.

Im Zuge des Eintritts der Stadt Saint-Louis in den Gesellschafterkreis der Burghof Lörrach GmbH hat die Gesellschaft 200 Aktien der S.E.M.L La Coupole St. Louis übernommen. Somit besteht eine wechselseitige Beteiligung.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015	2014
Beschäftigte	45	51	49	44	42
Auszubildende	4	5	7	7	7
Summe	49	56	56	51	49

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um jährliche Durchschnittszahlen einschließlich Aushilfskräfte, Minijobber und Praktikanten.

Dies entspricht 24,69 Vollzeitstellen in 2018 (2017=29,83 und 2016=23,72 Vollzeitstellen)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesamtentwicklung der Besucherzahlen und Veranstaltungen

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015	2014
Veranstaltungen	137	171	183	183	215
Besucher	72.309	80.204	86.199	90.235	79.100
Ø Besucher/Veranstaltung	528	469	471	493	368

Entwicklung der Abonnentenzahlen der Burghofsaison bei den Eigenveranstaltungen

Saison	Abos insgesamt	Abo-Tickets	Ø Tickets/Abo
2013/2014	639	5.133	8
2014/2015	537	4.181	8
2015/2016	680	5.221	8
2016/2017	667	5.241	8
2017/2018	711	5.383	8
2018/2019	692	5.379	8

Besucherentwicklung Burghof Saison

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	32.800	97	338
2014	27.179	106	256
2015	39.873	85	469
2016	37.041	74	501
2017	34.733	82	424
2018	33.042	66	501

Besucherentwicklung STIMMEN

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	26.000	24	1.083
2014	22.500	22	1.023
2015	24.900	22	1.132
2016	22.000	19	1.158
2017	24.500	22	1.114
2018	20.000	20	1.000

Besucherentwicklung Gastveranstaltungen/Vermietungen

Jahr	Besucher	Veranstaltungen	Ø Besucher
2013	27.850	87	320
2014	29.421	87	338
2015	25.462	76	335
2016	27.158	90	302
2017	20.971	67	313
2018	19.267	51	378

Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Die Jahresrechnung der Burghof Lörrach GmbH schließt für 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 307 (Vorjahr Jahresüberschuss 182 T€).

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 3.823 haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 401 verringert.

Die Position Materialaufwand (T€ 2.028) beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen (künstlerische und technische Produktionskosten). Diese betragen im Geschäftsjahr 2018 T€ 1.958. Damit ergibt sich eine Verringerung der Veranstaltungskosten gegenüber dem Vorjahr in Höhe von T€ 227.

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 102 bzw. 6,8% auf T€ 1.393 verringert. Dies steht überwiegend im Zusammenhang mit einer Verringerung im Bereich der sonstigen Forderungen (in 2017 kurzfristige Forderung Verlustausgleich T€ 200 der Stadt Lörrach) auf der Aktivseite sowie der Reduktion des Eigenkapitals auf der Passivseite. Zum 31.12.2018 verfügt die Gesellschaft über ein positives Eigenkapital von T€ 308. Die Eigenkapitalquote beträgt 22,1%. Die Fremdkapitalquote beträgt 77,9%. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Eigenkapitalquote u.a. aufgrund der Erhöhung des Bilanzverlustes um 19% verringert.

Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag betragen T€ 571, dies sind 41% (Vorjahr: 26,2%) der Bilanzsumme. Der Finanzmittelbedarf für das laufende Geschäftsjahr weist eine ausreichende Deckung auf. Die weitere Finanzierung des laufenden Geschäftsjahres erfolgt durch Zuschüsse, Sponsoring und Ticketeinnahmen.

Im Vergleich zu 2017 hat sich das Ergebnis des vorliegenden Geschäftsjahrs deutlich verschlechtert. Allerdings wird das Ergebnis dadurch verzerrt, das der Gewinn im Jahr 2017 auf den Sondereffekt einer Verlustausgleichszahlung durch die Stadt Lörrach zurückzuführen ist. Im Jahr 2017 gab es einen Gewinn von T€ 182, der ohne den angeführten Verlustausgleich ein Verlust von T€ 218 gewesen wäre. Im vorliegenden Geschäftsjahr entstand ein Verlust von rund T€ 307. Sowohl der Veranstaltungsbetrieb (rund T€ -108) als auch die laufenden Betriebskosten (ehemals Basisbetrieb) (rund T€ -197) lieferten einen negativen Ergebnisbeitrag.

Laufende Betriebskosten (bisher Basisbetrieb)

Die wesentlichen laufenden Betriebskosten sind Personalkosten (T€ 1.161), Raumkosten (T€ 344) sowie die sonstigen Kosten (z.B. Mietleasing T€ 68, nicht abziehbare Vorsteuer T€ 22, Porto T€ 25 oder Nebenkosten des Geldverkehrs T€ 24). Diese Kosten sind betriebswirtschaftlich in einem Veranstaltungsbetrieb wie dem Burghof nur sehr begrenzt steuerbar ohne dabei den laufenden Betrieb zu beeinträchtigen. Hinzu kommen die allgemeinen Kostensteigerungen bei den Betriebskosten. Für die laufenden Betriebskosten gilt deshalb weiterhin, dass der für den wesentlichen Teil dieser Kosten im Geschäftsjahr 2018 bereitgestellte Zuschuss der Stadt Lörrach nicht zur Kostendeckung ausreicht und in dieser Höhe in der Zukunft auch nicht ausreichen wird.

Veranstaltungsbetrieb

Erneut konnte der Veranstaltungsbetrieb, zusammengesetzt aus dem STIMMEN-Festival sowie den Burghof-Saisons 2017/18 (Januar bis Mai) und 2018/19 (Oktober bis Dezember), die strukturelle Unterdeckung der laufenden Kosten nicht kompensieren. Das STIMMEN-Festival verursachte einen Verlust von rund T€ 52, was trotzdem das zweitbes-

te Ergebnis seit 2014 darstellt. Der Veranstaltungsbetrieb der Burghof-Saison verursachte einen Verlust von rund T€ 55, dessen Grund in der zeitlichen Abfolge profitabler und weniger profitabler Veranstaltungen liegt. Die profitablen Veranstaltungen der Saison 2017/2018 lagen im letzten Quartal des Jahres 2017, diejenigen der Saison 2018/2019 liegen im ersten Quartal des Jahre 2019.

Vermietungen

Die Umsatzerlöse des Vermietungsgeschäfts waren mit rund T€ 172 gegenüber dem Jahr 2017 rückläufig. Die Gründe hierfür lagen im Wesentlichen in der reduzierten Anzahl von Vermietungen, da aufgrund der sehr langen Vakanz bei der Leitungsposition, aus Personalkapazitätsgründen nicht so viele Vermietungen für 2018 angenommen wurden. Außerdem kam es zu zeitlichen Verschiebungen bei profitablen Vermietungen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, aber auch die möglichen Chancen, werden von der Geschäftsleitung regelmäßig identifiziert, analysiert und bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen verringert. Wesentliches Instrument zur Chancen- und Risikoidentifikation ist das existierende und verfeinerte Controlling- und Berichterstattungssystem.

Durch die unternehmerische Tätigkeit ist die Burghof Lörrach GmbH typischen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese typischen betriebswirtschaftlichen Risiken betreffen unter anderem Marktpreis-, Liquiditäts- und Bonitätsrisiken.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Einnahmen aus Ticketverkäufen für terminierte Veranstaltungen, Erlöse aus Fremdvermietungen, Einnahmen aus Sponsoring und Zuschüssen sowie aus dem Zuschuss der Stadt Lörrach. Dieses, für ein kuratiertes Haus mit öffentlichem Kulturauftrag in GmbH-Form, typische Geschäftsmodell birgt Risiken, da die vorab eingenommenen Gelder für künftige Ausgaben zur Verfügung stehen sollten.

Durch den in diesem Geschäftsjahr entstandenen Verlust in Höhe von rund T€ 307 wird das Eigenkapital der Gesellschaft unter 50% seines ursprünglichen Wertes sinken. Dies hat dazu geführt, dass die Geschäftsleitung gemäß § 49 Abs. 3 GmbHG am 14.03.2019 eine außerordentliche Gesellschafterversammlung einberufen hat, um ihren gesetzlichen Verpflichtungen zur Information der Gesellschafter entsprechend nachzukommen. Insgesamt liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Die Geschäftsleitung hat seit 2013 in den Sitzungen seine Aufsichtsratsgremien regelmäßig auf die Problematik der strukturell zu hohen laufenden Betriebskosten (ehemals Basiskosten) hingewiesen. Durchschnittlich betrug deren Unterfinanzierung im Vergleich der letzten 6 Jahre rund T€ 152 pro Jahr. Als wesentliche Kostenfaktoren werden regelmäßig die Personalkosten, die Betriebskosten wie Heizung/Strom/Wasser etc. sowie sonstige nicht steuerbare Kosten wie Nebenkosten des Geldverkehrs oder die nicht abziehbare Vorsteuer identifiziert. Das durchschnittliche Defizit des Veranstaltungsbetriebes hingegen betrug im gleichen Betrachtungszeitraum nur rund T€ 32 pro Jahr.

Die Geschäftsleitung hat in den vergangenen Jahren durch die erfolgreiche Neueinwerbung von Sponsoren- und Fördergeldern (Zuwachs von rund T€ 400 gegenüber 2014), durch die Abschlüsse langfristiger Sponsorenverträge (Laufzeiten 3 bis 5 Jahre) sowie durch die sinnvolle Einsparung bei Marketing- und Produktionskosten, regelmäßig versucht die Kosten- und Ertragsseite zu optimieren. Die Möglichkeiten, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht zur Kompensation des strukturellen Defizits bei den laufenden Betriebskosten führen können, sind aus Sicht der Geschäftsleitung nahezu erschöpft.

Mit rund 90.000 Besuchern pro Jahr im Burghof und beim STIMMEN-Festival hat sich das Haus und die Veranstaltungen als Magnet für die Stadt zementiert und dies nicht nur in künstlerischer sondern auch finanzieller Hinsicht für die Stadt Lörrach (festgestellt in einer Wertschöpfungsanalyse der Universität St. Gallen aus dem Jahr 2016). Aufgrund der großen Bedeutung und potentiellen Chancen des Burghofs und des Festivals für Lörrach und Umgebung, wurden bereits im letzten Quartal des Geschäftsjahres Gespräche zwischen der Geschäftsleitung und der Stadt Lörrach begonnen, um eine Lösung für die strukturelle Unterfinanzierung bei den laufenden Kosten zu finden.

Die Geschäftsleitung ist sehr zuversichtlich, dass gemeinsam mit der Stadt Lörrach, eine stabile Lösung dieses seit 2013 bestehenden Problems erarbeitet wird, die den langfristigen Fortbestand der Gesellschaft in ihrer jetzigen Form sichern wird.

Ziel des Geschäftsjahres 2019 ist ein ausgeglichenes Betriebsergebnis bei leicht erhöhtem Umsatz. Das Ergebnis ist allerdings davon abhängig inwieweit die Hauptgesellschafterin bereit ist, die strukturelle Unterdeckung mit zu finanzieren.“

Nach der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2019 liegt das geplante Jahresergebnis bei – 81.000 Euro.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierung- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Lörrach für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018.

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

.....

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

.....

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Lörrach, den 15. April 2019

LOEBA TREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Thomas Graw
Wirtschaftsprüfer

gez.
ppa. Benedikt Walter
vereidigter Buchprüfer

Zuschuss der Stadt

Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2008 (Vorlage Nr. 37/2008) den Kulturbeitrag an die Burghof Lörrach GmbH neu geregelt:

1.1 Die Stadt Lörrach leistet für die Übernahme der Aufgaben entsprechend dem Kultur- und Leistungsvertrag einen jährlichen Kulturbeitrag an die Burghof GmbH, der

- die Grundkosten für den Betrieb des Burghofs abdeckt und wie bisher
- einen Finanzierungsanteil für das Stimmenfestival umfasst.

Die im Wirtschaftsplan abgebildeten Positionen werden hierfür, wie in der Vorlage dargestellt, aufgeteilt nach Erlösen / Aufwendungen für den „Burghof Kultur-Betrieb“ und Erlösen / Aufwendungen für den „Burghof Basis-Betrieb“.

1.2 Für die Jahre 2008 bis 2012 wird der Kulturbeitrag wie unter Ziffer 2.3. dargestellt, auf 1.402.000,00 € / Jahr festgelegt.

Der Kultur- und Leistungsvertrag zwischen der Stadt Lörrach und der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH vom 23. Januar 1998 wurde durch den Änderungsvertrag vom 08. Juli 2011 entsprechend angepasst.

Auf Grundlage der Vorlage Nr. 209/2015 hat der Gemeinderat am 17. Dezember 2015 u.a. die folgenden Beschlüsse gefasst:

2. Für die Jahre 2016 bis 2018 wird der jährliche Kulturbeitrag um 100.000 Euro auf 1.482.000 Euro erhöht.
3. Der Ausgleich der aufgelaufenen Verluste erfolgt durch eine Aufstockung des Stammkapitals von 1.030.000 Euro um 560.000 Euro auf 1.590.000 Euro. Für die Erhöhung des Stammkapitals der Burghof Kultur- und Veranstaltungsgesellschaft mbH werden jährlich mindestens 100.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Dieser unter 3. aufgeführte Beschluss aus der Vorlage 209/2015 kam nicht zum Tragen, da in Gesprächen Vorbehalte anderer Anteilseigner gegen die Verschiebung der Anteile durch den Verlustausgleich erkennbar wurden. Es wurde nach Alternativen gesucht. Auf Grundlage der Vorlage 243/2017 hat der Gemeinderat am 14. Dezember 2017 den unter 3. genannten Beschluss aufgehoben. Der Beschluss wurde wie folgt neu gefasst:

- „2. Von dem bis zum 31.12.2014 aufgelaufenen Bilanzverlust von 561.322,71 Euro werden 400.000 € ausgeglichen. Der Verlustausgleich erfolgt als Zuschuss über die Gewinn- und Verlustrechnung.“

Weiterhin wurde der Kulturbeitrag für die Jahre 2019 bis 2021 auf 1.482.000 Euro/Jahr festgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2018 erhielt die Burghof Lörrach GmbH einen Zuschuss in Höhe von 1.482.000 € (einschließlich 160.000 € für Gebäudenebenkosten).

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von 306.609,60 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach wird darüber im Oktober 2019 beraten und beschließen. Die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 wird voraussichtlich im November 2019 stattfinden.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.709,00	42.668,00
Sachanlagen	401.573,50	420.754,50
Finanzanlagen	278.625,13	302.513,71
Anlagevermögen insgesamt	714.907,63	765.936,21
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	7.250,61	23.317,01
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	100.092,30	313.796,97
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	570.715,02	392.131,82
Umlaufvermögen insgesamt	678.057,93	729.245,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.392.965,56	1.495.182,01

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1.030.000,00	1.030.000,00
Verlustvortrag	415.436,44	597.921,47
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	306.609,60	182.485,03
Eigenkapital insgesamt	307.953,96	614.563,56
B. Rückstellungen	90.990,00	101.015,00
C. Verbindlichkeiten	994.021,60	779.603,45
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.392.965,56	1.495.182,01

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	3.822.960,29	4.223.818,22
2. Sonstige betriebliche Erträge	74.109,79	481.794,78
Betriebsleistung	3.897.070,08	4.705.613,00
3. Materialaufwand	2.028.390,14	2.250.496,86
4. Personalaufwand	1.160.738,13	1.116.304,12
5. Abschreibungen	85.363,69	81.677,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	908.939,45	1.081.276,32
Betriebsergebnis	-286.361,33	175.858,30
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	366,84
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.527,10	3.209,29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	395,57	3.870,08
10. Außerplan. Abschreibungen auf Finanzanlagen u.a.	24.243,23	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	214,77
Ergebnis nach Steuern	-305.681,29	183.090,46
12.. Sonstige Steuern	928,31	605,43
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss (VJ)	-306.609,60	182.485,03

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Kapitalzuführung der Stadt	T€	1.482	1.882	1.482	1.222	1.222
Kapitalentnahme der Stadt	T€	keine	keine	keine	keine	keine
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	51,3	51,2	31,5	20,79	26,90
Umlaufintensität	%	48,7	48,8	68,5	79,21	73,09
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	22,1	41,1	25,7	33,3	35,9
Fremdkapitalquote	%	77,9	58,9	74,3	66,7	64,1
Anlagendeckungsgrad I	%	43,1	80,2	81,6	160,2	133,3
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	%	0	4,3	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	29,7	0	0	0
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	T€	36	keine Angabe	323	keine Angabe	-528

WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH

WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH

Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach

Telefon : 07621/5500-0
Telefax : 07621/5500-111
E-Mail : info@wfl-loerrach.de
Internet : www.wfl-loerrach.de
www.innocel.de

Gegenstand des Unternehmens

„Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Aufgaben im Sinne der §§ 102ff. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Innovationszentrums in Lörrach. Das Innovationszentrum soll im regionalen Verflechtungsbereich der Stadt Lörrach jungen und etablierten Unternehmen, insbesondere in dem Bereich Informationstechnologie und Life Sciences den Aufbau und Wachstum erleichtern. Dies geschieht vor allem durch die bedarfs- und zweckorientierte Vermietung von Gewerbeflächen, die Bereitstellung von Serviceleistungen und durch Hilfestellungen bei der Deckung des jeweiligen sonstigen unternehmerischen Bedarfs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks der Leistungen Dritter bedienen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben gem. §§ 102ff. GemO andere Unternehmen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen, sie kann sich anderer Unternehmen bedienen und ist zur Unterverpachtung und Untervermietung berechtigt.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	25.000 €	100 %
Anteil der Stadt Lörrach (Eigengesellschaft)	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- Stadt Lörrach

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Vorsitzender
- Stadtrat Hubert Bernnat

- Stadtrat Uwe Claassen
- Stadtkämmerer Peter Kleinmagd
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadträtin Margarete Kurfeß
- Stadtrat Ulrich Lusche
- Stadtrat Horst Simon

Geschäftsführung:

- Marion Ziegler-Jung

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Aufsichtsratsvergütungen wird von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Beteiligungen des Unternehmens

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015	2014
Vollbeschäftigte	3	2	2	1	1
Teilzeitbeschäftigte	7	7	7	5	5
Angestellte insgesamt	10	9	9	6	6

Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich um jährliche Durchschnittszahlen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist das Wirtschaftsförderungsunternehmen der Stadt Lörrach und Betreiber des Innocel Innovations-Centers Lörrach.

Das Innocel-Gebäude ist seit 2000 eine zukunftsorientierte Standortgemeinschaft von einerseits GründerInnen und jungen Unternehmen, andererseits bereits etablierten Unternehmen. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Unternehmen sind Informationstechnologie, Telekommunikation, Medien und Life Sciences einschließlich Medizintechnik.

Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist mit vielfältigen Dienstleistungen in den beiden Kompetenzfeldern Gewerbe- und Standortentwicklung sowie Fachkräfte- und Nachwuchsförderung kompetenter Partner der Unternehmen in Lörrach. Das Service-Konzept baut auf vier Säulen auf:

- Unternehmen ansiedeln und begleiten.
- Den Wirtschaftsstandort weiterentwickeln.
- Für den Standort Lörrach werben.
- Fachkräfte vernetzen und Nachwuchskräfte fördern.

Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH ist aktiver Partner eines breiten Netzwerks zwischen den Unternehmen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Institutionen und Akteuren in der Region.

Lagebericht des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Im Jahr 2018 lud die Wirtschaftsförderung die Geschäftsführer der Mieter im Haus dreimal zu einer Innocel-Hour ein. Themen waren der E-Check, die Evaluierungsübung im November, die neuen Medien im Veranstaltungsraum, das After Work-Innocel-Fest am 4. Juli, die Neugestaltung des Foyers mit Informationen zum Handdruckgebäude und Dessins der KBC sowie die Hitze in den Mieträumen des verbesserungsbedürftigen Sonnenschutzes. Der anstehende Austausch der Brandmeldeanlage, die Verbesserung des Sonnenschutzes vor allem im Dachgeschoss, die Erneuerung der Fluchtwegebeleuchtung und der insgesamt erhöhte Bedarf an Instandhaltungsarbeiten im Haus waren auch Thema bei verschiedenen Gesprächen mit dem Vermieter.

Die hohe Auslastung des Innocel-Gebäudes konnte im Jahr 2018 weitgehend konstant gehalten werden. Fünf Unternehmen starteten neu im Innocel, zwei bereits ansässige Unternehmen vergrößerten sich. Ein Unternehmen zog aus dem Zentrum aus. Zum Ende des Jahres 2018 betrug die Auslastung noch 94,9%. Die durchschnittliche Auslastung 2018 betrug 93,1%. Zum 31.12.2018 waren 28 Unternehmen im Innocel mit rund 200 Arbeitsplätzen angesiedelt, davon sechs Jungunternehmen im 1. bis 3. Jahr, ein Unternehmen in der Kategorie 4. bis 5. Jahr und 21 etablierte Unternehmen (ab dem 6. Jahr).

Auch im Jahr 2018 waren die durchgeführten Veranstaltungsreihen als Informations- und Kommunikations-Plattformen für Unternehmen wieder sehr erfolgreich. Der BioValley-Treffpunkt Lörrach und die Veranstaltungen von connect Dreiländereck und von der Fachkräfteallianz Südwest sind bei deutschen und Schweizer Unternehmern und Mitarbeitern etabliert und sehr gut besucht.

BioValley-Treffpunkt

Das Jahresthema des BioValley-Treffpunkts Lörrach war 2018 „Medizin und Nanotechnologie“. Über 100 Vertreter aus der Life Sciences-Branche im Dreiländereck, aber auch Schüler, Lehrer, Mitarbeiter von Banken und medizinisches Fachpersonal nahmen an den Veranstaltungen teil. Seit 2017 ist die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH auch im Vorstand BioValley Deutschland vertreten

connect Dreiländereck – das IT Netzwerk der Regionen Lörrach und Waldshut

Im Februar 2018 wurde in der Veranstaltung „Call to Action! Wie die Digitalisierung das Marketing verändert“ Möglichkeiten und Lösungen aufgezeigt, die der digitale Raum speziell mittelständischen Unternehmen bietet.

Die Highlight-Veranstaltung zum Thema „Meine Daten gehören mir!“ fand am 26. April statt. Datensicherheit und Dateneigentum in Zeiten vernetzter Systeme wurden mit ca. 70 Fachleuten der Region diskutiert.

Am 31. Dezember 2018 übernahm die Wirtschaftsregion Südwest die Mittelverwaltung und das Projektbudget der connect Dreiländereck.

Das phaenovum Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck hat sich als Bildungseinrichtung für Naturwissenschaft und Forschung in der Region etabliert und kann in steigendem Maße Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den vielfältigen Aktivitäten aufweisen. 1134 Schülerinnen und Schüler haben im Schuljahr 2017/2018 an Kursen, Klassenkursen, Projektarbeiten und Exkursionen teilgenommen. Bei nationalen und internationalen Wettbewerben sind die Jungforscher und Jungforscherinnen erfolgreich und machen dadurch Lörrach als attraktiven und erfolgreichen Standort bekannt.

Im Jahr 2018 hat die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH 108 neue Gewerbeflächenanfragen bearbeitet. Büro- und Praxisflächen wurden mit 33 Anfragen (einschließlich der 12 Anfragen für das Innocel) deutlich mehr nachgefragt als im Vorjahr (19). Die Handelsflächen wurden mit 31 Anfragen ähnlich stark nachgefragt wie im Jahr 2017 (35). In diesem Jahr sind – zumindest übergangsweise bis zur Neuvermietung – einzelne Leerstände an Einzelhandelsflächen in der Lörracher Innenstadt zu verzeichnen. In den Jahren davor gab es keine Leerstände und es kamen nur Einzelhändler im Rahmen von Geschäftsaufgaben oder auslaufenden Mietverträgen zum Zuge. Bei den Produktions- und Lagerflächen gab es 25 Anfragen was im Vergleich zu 41 Anfragen im Vorjahr ein deutlicher Rückgang ist. Das Interesse am Erwerb eines eigenen Gewerbegrundstücks ist nach wie vor groß.

Für das neue Gewerbegebiet Brombach-Ost liegen zahlreiche Anfragen vor. Die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach begleitet die Aufstellung des Bebauungsplans und steht in engem Kontakt mit den Interessenten. Im Innocel-Quartier konnten die Verkaufsverhandlungen mit zwei Interessenten aus dem Bereich Life Sciences abgeschlossen werden. Für die Restflächen ist die WFL Wirtschaftsförderung mit zwei weiteren Interessenten – ebenfalls aus dem Bereich Life Sciences – im engen Gespräch.

Die Gespräche mit den Eigentümern des Meeraner Marktes kamen 2018 nicht voran. Über das Ziel, den Standort im Rahmen einer Bebauungsplanänderung in den zentralen Versorgungsbereich Innenstadt einzubinden und die Parkraumsituation zu verbessern, konnte noch keine Verständigung erreicht werden.

Die wesentliche Ergebnisquelle der Gesellschaft sind die Mieterlöse. Diese hängen stark von der Auslastung des Centers ab.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und die Verbindlichkeiten blieben stabil.

Die aktuelle Auslastung liegt bei 90,9% (Stand 01.06.2019). In der ersten Jahreshälfte 2019 konnten zwei kleinere Unternehmen als Mieter gewonnen werden. Einer der zwei langjährigen Mieter, die das Innocel im ersten Quartal 2019 verlassen haben, bezog neue, größere Räume in Lörrach. Zwei weitere etablierte Mieter aus dem Bereich Medizintechnik haben ihre Fläche reduziert. Einer dieser Mieter wird neue Räume in Lörrach beziehen, der andere kann ab 2019 stufenweise einen Neubau in Binzen beziehen, wird daher 2020 weitere Flächen reduzieren und Ende 2021 ganz ausziehen. Der stufenweise Auszug hat regulatorische Gründe. Ein weiterer Mieter wird im dritten Quartal 2020 in einen eigenen Neubau im Innocel-Quartier umziehen.

Die Auslastung wird sich 2020 durch diese Auszüge deutlich reduzieren. Dadurch ergeben sich neue Kapazitäten, die den Einzug neuer Firmen ins Innocel ermöglichen werden. Hierbei wird auf Wunsch des Gemeinderates der Schwerpunkt auf der Gewinnung von Gründer*innen und innovativen Jungunternehmen liegen. Entsprechende Marketingmaßnahmen sind bereits in Vorbereitung.

Um den Sonnenschutz im Dachgeschoss verbessern zu können, wurden außerdem Gespräche mit dem Landesamt für Denkmalpflege geführt und verschiedene Angebote eingeholt.

Das Auslastungsziel des Centers in Höhe von 80% Flächenvermietung, das von der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH aufgestellt wurde, ist aktuell noch erfüllt. Die Erfahrungen in den letzten Jahren zeigen, dass die Vermietungssituation des Innovations-Centers insbesondere im Segment der Gründer*innen stark abhängig ist von der konjunkturellen Lage des Wirtschaftsstandorts Dreiländereck bzw. Deutschlands.

Zu beachten ist, dass sich jede Preissteigerung bei den Betriebskosten und jeder nicht vermietete Quadratmeter auch auf das Budget der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH auswirken, da die GmbH umlagebedingt die Nebenkosten für den Leerstand trägt.

Die nicht durch Miet- und andere Einnahmen gedeckten Kosten der GmbH werden durch Zuschüsse des Gesellschafters Stadt Lörrach finanziert. Da der Schwerpunkt der Neuvermietungen auf Gründer*innen gelegt werden soll, wird sich die Auslastung nach Auszug der großen etablierten Mieter nur langsam erhöhen. Der Zuschuss für die WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH sollte sich daher weiterhin an der von Geschäftsführung und Aufsichtsrat festgelegten Flächenauslastung des Gebäudes von 80% orientieren, um den operativen Geschäftsbetrieb nicht zu gefährden.

Für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 wird nach dem Wirtschaftsplan jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäfts-

jahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt wird, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfung zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

.....

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

.....

Wir erörtern mit dem für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen,

einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Freiburg, den 07. Juni 2019
Bausch Biedert Binder
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Binder
Wirtschaftsprüfer

gez.
Biedert
Wirtschaftsprüfer

Zuschuss der Stadt und Gewinnverwendung

Die Höhe des Betriebskostenzuschusses ist in einem Vertrag zwischen der Innocel GmbH (jetzt WFL-Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH) und der Stadt Lörrach vom 16. August 2001 (zuletzt geändert am 27. August 2007) geregelt und betrug im Jahr 2018 164.900 Euro (brutto). Das Personal wird seit dem 01. Januar 2005 unentgeltlich von der Stadt Lörrach gestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresüberschuss 2018 in Höhe von 45.510,81 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach wird darüber im Oktober 2019 beraten und entscheiden. Die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 wird voraussichtlich im November 2019 stattfinden.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.914,00	1.671,00
Sachanlagen	67.930,00	77.915,00
Anlagevermögen insgesamt	76.844,00	79.586,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	284.280,75	202.907,92
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	622.565,33	650.482,45
Umlaufvermögen insgesamt	906.846,08	853.390,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	983.690,08	932.976,37

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	753.516,72	704.259,03
Jahresüberschuss	45.510,81	49.257,69
Eigenkapital insgesamt	824.027,53	778.516,72
B. Rückstellungen	17.073,00	15.773,00
C. Verbindlichkeiten	142.589,55	138.686,65
Bilanzsumme	983.690,08	932.976,37

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	623.395,22	615.949,50
Gesamtleistung	623.395,22	615.949,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	158.800,85	186.146,26
3. Materialaufwand	567.618,36	568.792,65
4. Abschreibungen	17.546,68	14.379,25
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.561,18	169.721,67
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40,96	54,70
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-0,80
Ergebnis nach Steuern	45.510,81	49.257,69
Jahresüberschuss	45.510,81	49.257,69

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Kapitalzuführung der Stadt	T€	165*	188*	157*	184*	175*
Kapitalentnahme der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	7,8	8,5	8,8	9,8	10,3
Umlaufintensität	%	92,2	91,5	91,2	90,1	89,7
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	83,7	83,5	82,8	81,9	81,5
Fremdkapitalquote	%	16,3	16,5	17,2	18,1	18,5
Anlagendeckungsgrad I	%	1.072	978	936		787
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	%	7,3	7,9	0	3,6	11,4
Eigenkapitalrentabilität	%	5,5	6,3	0	2,9	9,1
Cash-Flow	T€	-93	-116	-157	-164	-95

* zuzüglich unentgeltliche Personalgestellung

regioDATA

regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbHWiesenweg 4
79539 LörrachTelefon : 07621/91943-0
Telefax : 07621/91943-340
E-Mail : info@regiodata-gmbh.de
Internet: www.regiodata-gmbh.de**Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen in Form der Erstellung und Pflege von digitalisierten Plänen (graphische Datenverarbeitung) und der Erarbeitung und Pflege von Informationssystemen jeweils für Zwecke der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, der Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe (Erdgas, Strom, Fernwärme, Wasser, Abwasser) und für andere Zwecke.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, solche Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	60.000 €	100 %
davon		
bnNETZE GmbH	30.600 €	51 %
Energiedienst Holding AG, Rheinfelden	21.000 €	35 %
Stadt Lörrach	8.400 €	14 %

Die Anteile der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG sind im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen der Verschmelzung auf die badenova AG & Co. KG übergegangen und im Rahmen der Gründung einer großen Netzgesellschaft im Anschluss auf die bnNETZ GmbH übertragen worden.

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung:

- bnNETZE GmbH
- Energiedienst AG, Rheinfelden
- Stadt Lörrach

Geschäftsführung:

- Dipl.-Ing. (FH) Michael Schade

Auf eine Angabe der Bezüge der Geschäftsleitung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungen des Unternehmens

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015	2014
Vollzeitkräfte	66	58	45	48	46
Teilzeitkräfte	27	25	26	20	18
geringfügig Beschäftigte	3	4	3	3	6

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die regioDATA eine Gesamtleistung, die mit knapp 9,7 Millionen Euro um 15,6% über dem Vorjahreswert und um 7,1% über der Planung liegt. Die Abweichung gegenüber der Wirtschaftsplanung resultiert im Wesentlichen aus den Erlösen aus Vermessung und Erlösen aus Planung.

Nachdem im Vorjahr die angestrebten Umsätze im kommunalen Breitbandausbau noch nicht erreicht werden konnten, gelang es im Berichtsjahr, die erforderlichen Kapazitäten aufzubauen und dadurch die Umsätze in diesem Bereich signifikant zu erhöhen. Die Umsätze in allen anderen Bereichen entsprechen im Wesentlichen der Planung und somit den Erwartungen. Entsprechend der höheren Erlöse liegen auch die Aufwendungen über der Wirtschaftsplanung. Diese Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus den Personalkosten für zusätzliche Mitarbeiter und höheren Fremdleistungen in der Vermessung.

Lage des Unternehmens und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht)

Das Geschäft der regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH ist neben dem Basisgeschäft durch die Erbringung kontinuierlicher und umfassender Dienstleistungen in den Bereichen Netzplanung, Baukoordination, Vermessung, Dokumentation und IT im GIS-Umfeld, hauptsächlich geprägt durch die fortgesetzte Konsolidierung der GIS bei den Hauptkunden bnNETZE GmbH und ED Netze GmbH und Einzelprojekte bei mehreren Kunden. Der kommunale Ausbau der Breitbandnetze hat für ein nennenswertes Wachstum gesorgt und bildet inzwischen ein weiteres Standbein der regioDATA über alle Unternehmensbereiche hinweg.

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeiten wurde mit dem Gesellschafter bnNETZE GmbH, Freiburg, abgewickelt.

Zum Ende des Geschäftsjahres standen bei der Gesellschaft 66 Vollzeitkräfte, 27 Teilzeitkräfte und 3 geringfügig Beschäftigte in einem direkten Arbeitsverhältnis. Weitere 20 Arbeitskräfte wurden voll oder teilweise von den Gesellschaftern ausgeliehen. Um die erforderliche Kundennähe zu gewährleisten, betreibt die Gesellschaft neben dem Firmensitz in Lörrach die Standorte Freiburg, Offenburg und Donaueschingen. Insbesondere für die Vermessung und die Baukoordination kann so eine optimale Flächenabdeckung erzielt werden.

Nach dem im Vorjahr getätigten Investitionsvolumen von TEUR 579 wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von TEUR 473,5 getätigt, wovon TEUR 235,3 auf die Beschaffung – vornehmlich Ersatzbeschaffung – von technischen Anlagen (Hardware und Vermessungsgeräte) entfielen; TEUR 68,2 wurden für den Kauf von Software aufgewendet; TEUR 170 entfielen auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (überwiegend Fuhrpark und Büromöbel). Zur Finanzierung der zukünftigen Investitionen und Stärkung der Liquiditätslage wird im Geschäftsjahr 2019 ein zusätzliches Bankdarlehen in Höhe von bis zu TEUR 430 aufgenommen. Die Tilgung erfolgt wie in der Vergangenheit gleichmäßig über 4 Jahre aus den im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Liquiditätsüberschüssen.

Das Tagesgeschäft mit den beiden Hauptkunden bnNETZE und ED Netze wird einen ähnlichen Verlauf nehmen wie in der Vergangenheit, so dass für 2019 mit nahezu gleichem Umfang wie in 2018 geplant wurde. Im Projektgeschäft ist insbesondere bei ED Netze wieder mit einem Zuwachs zu rechnen. Im Drittkundengeschäft wird der Ausbau der Breitbandnetze für Kommunen nochmals an Bedeutung zunehmen, wenn mit zunehmendem Baufortschritt im Landkreis Lörrach auch für die Bereiche Vermessung, Dokumentation und Planauskunft mit zunehmenden Umsätzen gerechnet werden kann und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald der Ausbau anläuft. Die verabschiedete Wirtschaftsplanung für 2019 sieht eine Gesamtleistung von TEUR 10.062 und ein Vorsteuerergebnis in Höhe von TEUR 649 vor.

Die Auftragslage bei den Energieversorgern hat sich in den letzten Jahren stabilisiert und es ist mit weiterer Kontinuität zu rechnen. Durch den Abschluss von langfristigen Verträgen mit den Hauptauftraggebern, die variable Ausleihung von Personal und durch variable Fremdvergabe, aber auch durch die anderen Geschäftsfelder konnten und können hier Risiken auch weiterhin begrenzt und ausgeglichen werden. Im kommunalen Breitbandausbau gibt es zwar Absichtserklärungen, aber keine verbindlichen langfristigen Verträge, die eine kontinuierliche Auslastung sicherstellen könnten. Durch die Erfahrungen aus den letzten beiden Geschäftsjahren und die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen erscheint dieses Risiko überschaubar.

Das größte Umfeldrisiko besteht weiterhin in der Abhängigkeit von nur drei großen Auftraggebern, von denen aber zwei gleichzeitig auch Gesellschafter sind.

Aufgrund der positiven Entwicklungen im Breitbandgeschäft und dem Bedarf auch in anderen Gebieten (benachbarte Landkreise) besteht die Möglichkeit, dieses Geschäftsfeld noch weiter auszubauen und mittelfristig zu stabilisieren. Mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen wesentlichen positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können, sehen wir darüber jedoch nicht.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (Auszug)

„An die regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, Lörrach

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH Lörrach – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme mbH, Lörrach, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 geprüft

Nach unsere Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verant-

wortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht
.....

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
.....

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „ Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG
.....

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG
.....

Nürnberg, den 12. April 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Deuerlein
Wirtschaftsprüfer

gez.
Langenbach
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	167.718,00	169.929,00
Sachanlagen	980.752,00	922.334,00
Anlagevermögen insgesamt	1.148.470,00	1.092.263,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	595.707,25	763.024,46
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.316.162,68	736.580,12
Umlaufvermögen insgesamt	1.911.869,93	1.499.604,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	89.053,53	43.157,84
Bilanzsumme	3.149.393,46	2.635.025,42

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	60.000,00	60.000,00
Gewinnrücklagen	100.000,00	100.000,00
Gewinnvortrag	404.607,39	400.851,19
Jahresüberschuss	415.581,79	273.756,20
Eigenkapital insgesamt	980.189,18	834.607,39
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	108.182,59	93.768,60
Sonstige Rückstellungen	853.897,20	645.822,00
Rückstellungen insgesamt	962.079,79	739.590,60
C. Verbindlichkeiten	1.202.264,49	1.054.347,43
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.860,00	6.480,00
Bilanzsumme	3.149.393,46	2.635.025,42

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	9.666.551,61	8.364.202,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	85.273,08	57.997,19
Betriebsleistung	9.751.824,69	8.422.199,31
3. Materialaufwand	2.728.274,93	2.826.782,40
4. Personalaufwand	5.316.443,23	4.165.214,28
5. Abschreibungen	397.290,08	410.108,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	686.270,63	611.502,96
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,75	38,01
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.014,12	11.997,91
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	189.801,93	118.296,80
Ergebnis nach Steuern	420.738,62	278.334,78
10. Sonstige Steuern	5.156,63	4.578,58
Jahresüberschuss	415.581,79	273.756,20

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt (Dividende)	€	ca. 49.000	31.818	29.461	19.444	15.320
Vermögenslage						
Anlageintensität	%	36	41	40	42	33
Umlaufintensität	%	61	57	59	55	66
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	31,1	31,7	33,9	31,3	22,7
Fremdkapitalquote	%	68,7	68,3	66,0	68,7	77,3
Anlagendeckungsgrad I	%	85,3	76,4	85,7	73,5	68,1
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	%	4,3	3,3	3,4	2,3	1,7
Eigenkapitalrentabilität	%	42,4	32,8	31,8	23,4	19,6
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	1.248	995	225	*143	550

*Der Deutsche Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 wurde für das Geschäftsjahr 2015 erstmalig angewendet, der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

badenova AG & Co. KG, Freiburg

badenova AG & Co. KG, Freiburg

Tullastraße 61
79108 Freiburg

Telefon : 0761/279-0
Telefax : 0761/508283
Internet : www.badenova.de

Gegenstand des Unternehmens

„Der Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) Erzeugung, Gewinnung Förderung, Speicherung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, Wandlung und Transport von Energie, Wasser, Wärme und Kälte;
- b) Versorgung mit sowie Handel und Vertrieb von Energie, Wasser, Wärme und Kälte;
- c) Entsorgung und Behandlung von energetisch verwertbaren Abfällen zur Energieerzeugung und Entsorgung von Abwasser;
- d) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen für die in lit. a) und c) beschriebenen Zwecke;
- e) öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zum Zwecke der Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Energiewende;
- f) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie;
- g) Erbringen von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten Bereichen sowie zur Förderung der Elektromobilität und Energieeffizienz;
- h) Entwicklung, Implementierung sowie beratende Begleitung von Energiemanagementsystemen (Systemlösungen).

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die mit dem vorbeschriebenen Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz.

Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassung zu errichten, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben, sich an ihnen zu beteiligen oder zu pachten.

Sie kann ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- oder Gemeinschaftsunternehmen ausüben und sich selbst auf die Leitung oder Verwaltung dieser Unternehmen beschränken.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.“

Beteiligungsverhältnis

Bezeichnung	TEuro	Prozent
Stammkapital insgesamt (gerundet)	58.666	100
	(gerundet)	(gerundet)
Thüga Aktiengesellschaft München	26.183	44,6
Stadtwerke Freiburg GmbH, Freiburg i. Br.	19.219	32,8
Offenburger Gasversorgung- Holding GmbH, Offenburg	4.169	7,1
Stadt Lörrach	2.389	4,1
Stadt Breisach am Rhein	1.245	2,1
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen	930	1,6
Stadt Lahr	837	1,4
Stadt Wehr	563	1,0
Stadt Kehl	365	0,6
Stadt Bad Krozingen	235	0,4
Stadt Laufenburg	231	0,4
Stadt Weil am Rhein	190	0,3
Gemeinde Grenzach-Wyhlen	163	0,3
Gemeinde Ihringen	150	0,2
Gemeinde Albbruck	141	0,2
Gemeinde Murg	141	0,2
Stadt Achern	112	0,1
Gemeinde Stegen	79	0,1
Gemeinde Steinen	70	0,1
Stadt Neuenburg	64	0,1
Stadt Baden-Baden	58	0,1
Gemeinde Lauchringen	57	0,1
Stadt Renchen	45	0,1
Stadt Zell am Harmersbach	41	0,1
Stadt Oberndorf	37	0,1
Stadt Ettenheim	37	0,1
Stadt Haslach im Kinzigtal	35	0,1
Gemeinde Buggingen	34	0,1
Gemeinde Binzen	33	0,1
Gemeinde Klettgau	29	<0,1
Gemeinde Wurmlingen	28	<0,1
Stadt Löffingen	26	<0,1
Gemeinde March	26	<0,1
Gemeinde Badenweiler	25	<0,1
Gemeinde Neuried	25	<0,1
Gemeinde Merdingen	25	<0,1
Energiewerk Ortenau, Beteiligungsgesellschaft mbH	24	<0,1
Gemeinde Emmingen-Liptingen	20	<0,1
Gemeinde Sasbach	20	<0,1
Gemeinde Reute	18	<0,1
Stadt Rheinau	18	<0,1
Gemeinde Pfaffenweiler	17	<0,1
Stadt Mühlheim an der Donau	16	<0,1
Gemeinde Rust	16	<0,1
Stadt Fridingen	15	<0,1
Gemeinde Seelbach	15	<0,1

Bezeichnung	TEuro	Prozent
Gemeinde Dogern	15	<0,1
Gemeinde Wutöschingen	15	<0,1
Gemeinde Weisenbach	15	<0,1
Gemeinde Hartheim	15	<0,1
Gemeinde Malterdingen	14	<0,1
Bade- und Kurverwaltung Bad Bellingen GmbH	12	<0,1
Gemeinde Neuhausen ob Eck	12	<0,1
Gemeinde Kappelrodeck	12	<0,1
Stadt Schiltach	10	<0,1
Gemeinde Schutterwald	9	<0,1
Gemeinde Ringsheim	8	<0,1
Gemeinde Steinach	8	<0,1
Gemeinde Fischingen	8	<0,1
Gemeinde Merzhausen	8	<0,0
Stadt Sulzburg	8	<0,0
Gemeinde Flourn-Winzeln	8	<0,1
Gemeinde Weisweil	8	<0,1
Gemeinde Inzlingen	8	<0,1
Stadt Herbolzheim	8	<0,1
Gemeinde Berghaupten	8	<0,1
Gemeinde Ballrechten-Dottingen	8	<0,1
Gemeinde Gutach im Breisgau	8	<0,1
Gemeinde Breitnau	8	<0,1
Stadt Hausach	8	<0,1
Gemeinde Au	8	<0,1
Gemeinde Balgheim	8	<0,1
Gemeinde Dürbheim	8	<0,1
Gemeinde Ebringen	8	<0,1
Gemeinde Fischerbach	8	<0,1
Gemeinde Gottenheim	8	<0,1
Gemeinde Loffenau	8	<0,1
Gemeinde Lottstetten	8	<0,1
Gemeinde Oberwolfach	8	<0,1
Gemeinde Rietheim-Weilheim	8	<0,1
Gemeinde Sinzheim	8	<0,1
Gemeinde Vogtsburg	8	<0,1
Gemeinde Vörstetten	8	<0,1
Gemeinde Weilheim	8	<0,1
Stadt Gengenbach	8	<0,1
Stadt Heitersheim	8	<0,1
Stadt Kenzingen	8	<0,1
Zweckverband Gewerbepark Breisgau, Eschbach	8	<0,1
Gemeinde Buchenbach	8	<0,1
Gemeinde Ehrenkirchen	8	<0,1
Gemeinde Kolbingen	8	<0,1
Gemeinde Friesenheim	8	<0,1
Gemeinde Schallstadt	8	<0,1
Gemeinde Glottertal	8	<0,1
Gemeinde Heuweiler	8	<0,1
Gemeinde Riegel am Kaiserstuhl	8	<0,1

Bezeichnung	TEuro	Prozent
Gemeinde Sexau	8	<0,1
Gemeinde Sankt Peter	8	<0,1

Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin badenova Verwaltungs-AG.

Gesellschafterversammlung:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Aufsichtsrat:

- Oberbürgermeister Martin Horn, Stadt Freiburg, Vorsitzender (ab 07/2018)
- Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, Stadt Freiburg, Vorsitz (bis 07/2018)
- Dr. Christof Schulte, Mitglied des Vorstands Thüga AG, 1. stv. Vorsitzender (bis 02/2018)
- Ralf Winter, Prokurist der Thüga AG, (ab 03/2018)
- Ralf Kienzler, Betriebsratsvorsitzender, 2. stv. Vorsitzender
- Isabel Asmus, Mitglied des Betriebsrats
- Oberbürgermeister Dr. Philipp Frank, Stadt Waldshut-Tiengen
- Stadtrat Eckart Friebis, Stadt Freiburg
- Michael Gaißer, Mitglied des Betriebsrats
- Stadtrat Udo Harter, Stadt Freiburg
- Stadtrat Walter Krögner, Stadt Freiburg
- Oberbürgermeister Jörg Lutz, Stadt Lörrach
- Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller, Stadt Lahr
- Oberbürgermeister Klaus Muttach, Achern
- Bürgermeister Oliver Rein, Stadt Breisach
- Stefan Röbert, Mitarbeiter bnNETZE GmbH
- Gerd Schmidlin, Mitglied des Betriebsrats
- Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Stadt Offenburg (bis 12/2018)
- Oberbürgermeister Marco Steffens, Stadt Offenburg (ab 12/2018)
- Bürgermeister Joachim Schuster, Stadt Neuenburg am Rhein
- Bürgermeister Michael Thater, Stadt Wehr
- Daniela Ullrich, Mitglied des Betriebsrats
- Claudia Wagner, Mitarbeiterin badenova AG & Co. KG

Vorstand:

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der Komplementärin. Der Vorstand der badenova Verwaltungs- AG setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. rer. pol. Thorsten Radensleben (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
- Dipl.-Volksw. Maik Wassmer

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsgremiums der badenova Verwaltungs- AG betragen insgesamt 1.659 Euro (davon 341.000 Euro für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 140.000 Euro.

Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern 112.000 Euro.

Beteiligungen des Unternehmens

Die badenova AG & Co. KG ist an 55 Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt bzw. assoziiert.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2018		2017		2016		2015	
	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern	badenova AG & Co. KG	badenova Konzern
Mitarbeiter	*341	1.342	*319	1255	*321	1289	*323	1280
Auszubildende	keine Angaben	55	keine Angaben	43	keine Angaben	39	keine Angaben	49
Summe	341	1397	319	1298	326	1328	323	1329

Es handelt sich um jährliche Durchschnittszahlen

* ohne Geschäftsführung

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Absatzsituation im badenova Konzern

Bezeichnung in Mio. kWh	Einheit	2018	Vergleich Vorjahr in %	2017
Erdgasabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	4.415,6	-2,2	4.517,1
Geschäftskunden	Mio. kWh	6.225,9	4,3	5.967,4
Erdgasabsatz insgesamt	Mio. kWh	10.641,5	1,5	10.484,5
Stromabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	687,1	5,9	648,6
Geschäftskunden	Mio. kWh	2.660,8	19,9	2.219,5
Stromabsatz insgesamt	Mio. kWh	3.347,9	16,7	2.868,1
Wasser	Mio. m ³	20,8	2,5	20,3
Wärmeabsatz	Mio. kWh	311,0	-0,9	313,8

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers (Auszug)

„An die badenova AG & Co. KG, Freiburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts

Prüfungsurteile

„Wir haben den Jahresabschluss der badenova AG & Co. KG Freiburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der badenova AG & Co. KG, Freiburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wird, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßige Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

.....

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

.....

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeit nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

.....

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

.....

Nürnberg, den 29. März 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez.
Langenbach
Wirtschaftsprüfer

gez.
Deuerlein
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.123.619,14	375.824,98
Sachanlagen	7.611.752,77	6.231.768,88
Finanzanlagen	394.826.820,62	386.449.493,40
Anlagevermögen insgesamt	403.562.192,53	393.057.087,26
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	6.229.321,69	5.871.386,14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	203.273.161,33	168.819.327,35
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.664.049,19	8.204.563,93
Umlaufvermögen insgesamt	214.166.532,21	182.895.277,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	756.555,59	671.557,58
Bilanzsumme	628.485.280,33	576.623.922,26

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	58.665.970,00	58.665.970,00
Rücklagen	112.518.730,10	112.374.121,98
Bilanzgewinn	52.021.017,59	55.661.517,21
Eigenkapital insgesamt	223.205.717,69	226.701.609,19
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50.000,00	50.000,00
C. Rückstellungen	116.246.148,48	116.922.399,72
D. Verbindlichkeiten	278.707.761,65	232.949.913,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	275.652,51	0,00
Bilanzsumme	618.485.280,33	576.623.922,26

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	829.600.487,58	769.964.497,18
abzügl. abzuführende Stromsteuer/Erdgassteuer	80.173.156,83	74.592.008,69
Netto-Umsatzerlöse	749.427.330,75	695.372.488,49
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-713.709,38	630.281,18
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.786.211,50	10.818.132,78
Betriebsleistung	757.499.832,87	706.820.902,45
4. Materialaufwand	672.668.313,91	625.852.317,53
5. Personalaufwand	26.104.591,83	24.593.349,77
6. Abschreibungen	647.806,06	512.525,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.041.878,29	46.268.202,25
Betriebsergebnis	1.037.242,78	9.594.607,47
8. Erträge aus Beteiligungen	1.522.448,44	1.599.301,76
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	55.380.910,26	54.153.436,38
10. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	164,13	322,66
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	647.501,62	555.132,17
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	2.826.743,60
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.879.481,51	6.325.412,19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50.671.542,94	47.156.037,18
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	513.872,89	974.502,78
Ergebnis nach Steuern	52.222.658,61	55.776.041,87
16. Sonstige Steuern	57.032,90	121.252,22
Jahresüberschuss	52.165.625,71	55.654.789,65
17. Entnahme aus dem Innovationsfonds	1.420.391,88	1.676.727,56
18. Einstellung in den Innovationsfonds	1.565.000,00	1.670.000,00
Bilanzgewinn	52.021.017,59	55.661.517,21

Ausgewählte Kennzahlen

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016	2015
Kapitalzuführung der Stadt	€	keine	keine	keine	keine
Kapitalentnahme der Stadt (Gewinnanteil)	T€	ca. 2.118	2.266	2.246	2.062
Vermögenslage					
Anlageintensität	%	64,2	68,7	73,6	77,2
Umlaufintensität	%	34,8	31,7	26,2	22,8
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	*27,7	*29,7	*31,7	*32,6
Fremdkapitalquote	%	72,3	70,3	68,3	67,4
Anlagendeckungsgrad I	%	55,3	57,7	43,0	42,2
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	6,9	8,0	7,7	8,2
Eigenkapitalrentabilität	%	*23,4	*24,5	*31,8	*29,9
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	65.659	8.439	42.182	174.446

*Zur Darstellung des Eigenkapitals wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnausschüttung in Höhe des Bilanzgewinns bereits den Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern zugeordnet. Daher wird kein Bilanzgewinn gezeigt.

Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH

**Energieagentur
Landkreis Lörrach GmbH**

Marktplatz 7
79539 Lörrach

Telefon: 07621/161617-0
Telefax: 07621/161617-9
E-Mail: info@energieagentur-loerrach-landkreis.de

Die gemeinsame Gründung der Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH erfolgte am 15. März 2013. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach hat der Gründung der Gesellschaft mit der Einbringung einer Stammkapitaleinlage in Höhe von Euro 5.000,00 mit Beschluss vom 20. Dezember 2012 (Vorlage Nr. 202/2012) zugestimmt.

Am 14. Dezember 2017 (Vorlage Nr. 242/2017) hat der Gemeinderat der Stadt Lörrach dem Austritt der Stadt Lörrach aus der Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH zum 31.12.2018 zugestimmt. Mit den Kauf- und Abtretungsverträgen über GmbH-Geschäftsanteile vom 22.10.2018 wurde der Verkauf beurkundet.

Das Unternehmen ist zum 01.01.2019 in „Energieagentur Südwest GmbH“ umfirmiert und wird künftig dauerhaft in den Landkreisen Lörrach und Waldshut vollumfänglich tätig sein.

Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Klima- und Umweltschutzes durch unabhängige Beratungen und Serviceleistungen, insbesondere zur Erreichung folgender Ziele:

- Optimierung der Energieeinsparung und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Bereich Bau und Sanierung im Landkreis Lörrach;
- Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus in der Energieberatung (auch vor Ort in den Gemeinden);
- Vernetzung lokaler Initiativen und Aktionen bezüglich effizienter Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Lörrach;
- Bewusstseinsbildung bei Bürgern und in öffentlichen Einrichtungen;
- Fortbildung;
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Gesellschaft führt insbesondere eine kostenfreie Bürgerinformation und Erstberatung in Energie- und Klimaschutzfragen durch. Sie berücksichtigt bei all ihren Tätigkeiten die Interessen der regionalen Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen in diesem Bereich anbieten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinn der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	50.000,00 Euro	100 %
davon		
Anteil Stadt Lörrach	5.000,00 Euro	10%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Auszug aus dem Lagebericht)

Ziel der Agentur ist es, das Bewusstsein für klimaschützendes Handeln zu stärken, vor allem aber durch konkrete Beratungsleistungen zu Energieeffizienz und zum Einsatz umweltschonender, regenerativer Energien beizutragen. Die Agentur ist Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Energiewende und die damit verbundenen Themen zu erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz. Sie steht Bürgern, Kommunen und Unternehmen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Insbesondere interessierten Bürgern bietet die Agentur eine kostenlose Erstberatung zu Energiefragen an. Zentrale Aufgabe ist darüber hinaus, das Thema Klimaschutz und Energiewende in der gesamten Region proaktiv zu gestalten und Umsetzungshürden abzubauen. Nach dem Motto „aus der Region – für die Region“ leistet die Energieagentur unabhängige Beratungs-, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist Katalysator, der die Energiewende verständlich erklärt und dafür sorgt, dass die entstehende Wertschöpfung in der Region verbleibt. Hierfür arbeitet die Agentur mit lokalen Partnern und bringt regionale Akteure zusammen.

Der Markt für Energiedienstleistungen in der Region ist in den vergangenen Jahren dynamisch gewachsen. Diese Situation wurde insbesondere durch die auf Bundes- sowie Landesebene weiterentwickelten Rahmenbedingungen zur Energiewende gefördert. Einerseits entsteht auf Seiten der Förderung von Erneuerbaren Energien-Anlagen über die Novelle des EEG 2017, mit weiter schrittweisen geringeren Förderquoten für den Ausbau von EEG-Anlagen eine rückläufige Anreizsituation. Andererseits rückt der Bereich der Energieeffizienz als zweite wesentliche Säule der Energiewende nach wie vor stärker in den Fokus. Die (Landes-)Politik hat die Potenziale zur Reduktion von Energieverbrauch und damit Steigerung der Energieeffizienz grundsätzlich auch im Jahr 2018 weiterverfolgt. Klar kommuniziert ist dabei, dass eine Energiewende ohne Steigerung der Energieeffizienz nicht gelingen kann.

Das Land Baden-Württemberg hat im Jahr 2018 eine Evaluation der bestehenden Klimaschutzgesetze sowie zum Zielerreichungsgrad der Klimaschutzziele und des Klimaschutzkonzeptes begonnen. Hier wird bereits in 2018 deutlich, dass das Land seine Klimaschutzziele 2020 verfehlen wird. Diese Evaluation ist maßgeblich für eine in 2019 anstehende Neuformulierung von landesweiten Maßnahmen, die dann stärkere Effekte zur Senkung von Energieverbrauch und Emissionen in allen Sektoren (Haushalte, Verkehr, Industrie, kommunale Gebäude) auslösen und so eine künftige Zielerreichung sicherstellen sollen. Hiermit verbunden werden dann neue Förderrahmenbedingungen, sowie Verpflichtungen für die Akteure auch in der Region Hochrhein, zusätzlichen Beratungsbedarf bei Kommunen und Unternehmen mit sich bringen.

Die bereits im Lagebericht 2017 beschriebenen beschränkten Zugriffsmöglichkeiten der Energieagentur auf relevante Förderprogramme bestehen im Jahr 2018 nach wie vor, werden aber mit der ab dem 01.01.2019 umgesetzten Neuordnung der Gesellschafterstruktur künftig nicht mehr einschlägig sein.

Das Marktumfeld für Energiedienstleistungen hat sich insgesamt weiter sehr ambivalent entwickelt.

Das Angebotsportfolio mit Beratungsleistungen für Bürger, Unternehmen und Kommunen hat sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert.

Die Zusammenarbeit mit Kommunen war – gemessen am Projektvolumen – auch im Jahr 2018 das zentrale Aufgabenfeld der Energieagentur.

Wie im Vorjahr wurden Projekte unterschiedlicher Art umgesetzt. Neben einer Reihe von Energiediagnosen und (Wärme-)Versorgungskonzepten wurden erneut Konzeptstudien zu möglicher Nahwärmeversorgung und Weiterbildungsprojekte für Kommunalmitarbeiter erstellt und durchgeführt.

Das vom Land Baden-Württemberg geförderte „Standby-Projekt“, ein Förderprogramm für Schulen, das grundlegendes Wissen zu effizienter Energienutzung, zur Energiewende und dem Thema Energie allgemein vermittelt, wurde auch in 2018 fortgeführt. Für dieses Projekt konnten für das Schuljahr 2018/2019 insgesamt ca. 60 Schulklassen in den Landkreisen Lörrach und Waldshut gewonnen werden. Weitere Schulprojekte unter diesem Projektdach werden wieder in Abstimmung mit der Bürgergenossenschaft Hägelberg durchgeführt.

Das Thema Schulungen, insbesondere auch für Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen, spielte auch im Jahr 2018 eine Rolle. Die Kommunen sehen in der Weiterbildung ihrer vor allem technisch orientierten Mitarbeiter, aber auch der „normalen“ Verwaltungsangestellten weiterhin Bedarf. Hierfür bietet die Energieagentur vor allem Hausmeisterschulungen an und hat diese in unterschiedlichen Kommunen durchgeführt.

Ein zentrales Großprojekt der Energieagentur war auch im Jahr 2018 die Arbeit der „Kompetenzstelle des Netzwerkes Energieeffizienz Baden-Württemberg“ (KEFF). Hintergrund ist ein Förderprojekt des Landes Baden-Württemberg und dem EFRE-Programm der Europäischen Union. Mit der Einrichtung dieser Position wird in der Region bei Unternehmen Impuls-, bzw. Einstiegsberatung zum Thema Energieeffizienz angeboten werden.

Die Vorgaben des Fördergebers werden auch im Jahr 2018 voll erfüllt. Trotzdem gilt nach wie vor, dass die Bekanntheit und der Grad der Inanspruchnahme der KEFF weiter gesteigert werden muss.

Mit dem Landkreis Waldshut betreut die Energieagentur neben dem Landkreis Lörrach, der Stadt Schopfheim und der Stadt Rheinfelden weiterhin insgesamt 4 Kommunen/Landkreise im eea-Prozess, einem Managementsystem zur dauerhaften Verbesserung der Klimaschutzaktivitäten von öffentlichen Verwaltungen.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.275,00	4.614,00
Sachanlagen	25.212,00	24.806,00
Anlagevermögen insgesamt	31.487,00	29.420,00
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	24.256,34	13.633,84
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	48.455,80	102.089,45
Kassenbestand	118.963,65	50.928,24
Umlaufvermögen insgesamt	191.675,79	166.651,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.835,73	2.026,65
Bilanzsumme	225.998,52	198.098,18

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	45.834,36	29.254,58
Jahresfehlbetrag	7.096,43	-16.579,78
Eigenkapital insgesamt	88.737,93	95.834,36
B. Rückstellungen	16.773,00	34.622,23
C. Verbindlichkeiten	112.487,59	64.170,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8.000,00	3.470,84
Bilanzsumme	225.998,52	198.098,18

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	251.989,68	179.029,10
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.230,00	6.010,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	245.508,27	279.346,80
4. Materialaufwand	57.313,60	12.060,00
5. Personalaufwand	342.215,34	323.176,30
6. Abschreibungen	15.400,55	9.940,76
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	99.731,56	102.564,19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147,37	30,83
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20,04	20,04
Ergebnis nach Steuern	-7.060,43	16.593,78
10. Sonstige Steuern	36,00	14,00
Jahresfehlbetrag	7.096,43	-16.579,78

Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Wirtschaftsregion Südwest GmbH

Geschäftsstelle Lörrach
Marie-Curie-Straße 8
79539 Lörrach

Telefon: 07621/5500-150
Telefax : 07621/5500-155
E-Mail : info@wsw.eu
Internet: www.wsw.eu

Gegenstand des Unternehmens

„Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, sind

- a) gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
 - Bestandpflege bei ansässigen Unternehmen
 - Förderung von Kooperationen und Vernetzung von Unternehmen, Politik und Verbänden
 - Förderung von Existenzgründungen
 - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- b) dem Wirtschaftsraum Dreiländereck - Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben,
- c) die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen,
- d) die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.
- e) Die Gesellschaft ist befugt, alle Geschäfte zu betreiben, die ihrem Gesellschaftszweck im weitesten Sinne zu dienen geeignet sind und die der Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialstruktur in den Landkreisen Lörrach und Waldshut dienen.

Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch:

- a) Betreuung von Existenzgründungen von ansiedlungswilligen und ansässigen Unternehmen in Verfahrens-, Förderungs- und Standortfragen sowie die Pflege von Kontakten zu ansässigen Unternehmen (Bestandpflege) in Zusammenarbeit mit den Kammern und den Gemeinden,
- b) Unterstützung von Transfer- und Gründerzentren,
- c) Förderung von überbetrieblichen Innovationen und betrieblichen Kooperationen,
- d) Koordination aller wirtschaftsfördernden Aktivitäten der Gesellschafter wie Tagungen, Veranstaltungen usw.,
- e) Entwurf und Umsetzung von Marketingkonzepten für die Region (Werbung und Akquisition).

Eine direkte finanzielle Förderung erfolgt nur in Ausnahmefällen und unter Beachtung der rechtlichen Vorschriften.“

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital insgesamt	50.000 Euro	100%
davon		
Anteil der Stadt	3.000 Euro	6%

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) ist die Wirtschaftsförderung für die Landkreise Lörrach und Waldshut. Die WSW fördert die zukünftige Entwicklung der Region zu einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort, unterstützt Unternehmen vor Ort und steigert die Bekanntheit und das Image der Wirtschaftsregion.

Die WSW unterstützt ihre Gesellschafter bei wirtschaftlichen Fragestellungen.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	547,00
Sachanlagen	12.019,00	10.851,00
Anlagevermögen insgesamt	12.022,00	11.398,00
B. Umlaufvermögen		
Vorräte	0,00	838,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.324,94	23.276,03
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	285.508,03	268.505,77
Umlaufvermögen insgesamt	310.832,97	292.619,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.469,13
Bilanzsumme	322.854,97	305.486,93

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag	180.463,12	178.283,90
Jahresfehlbetrag	19.371,65	-2.179,22
Eigenkapital insgesamt	211.091,47	230.463,12
B. Rückstellungen	96.470,76	49.953,91
C. Verbindlichkeiten	15.292,74	25.069,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	322.857,00	305.486,93

Im Geschäftsjahr wurde von der Stadt Lörrach an die Wirtschaftsregion Südwest eine Umlage in Höhe von 24.629,00 Euro bezahlt.

BAK Economics AG

BAK Economics AGGüterstraße 82
CH 4053 Basel

Telefon : 0041 61 279 97 00

Telefax : 0041 61 279 97 28

Internet : www.bak-economics.com**Gegenstand des Unternehmens**

„Die Gesellschaft bezweckt die Erarbeitung und den Vertrieb von Wirtschaftsanalysen und Wirtschaftsprognosen.

Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, sich an anderen Unternehmungen beteiligen, sowie alle Geschäfte tätigen, die direkt oder indirekt mit dem Zweck der Gesellschaft im Zusammenhang stehen oder geeignet sind, diesen zu fördern.“

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Namensänderung von BAK Basel Economics AG auf BAK Economics AG. Gleichzeitig wurde in CH 8032 Zürich, Zürichbergstraße 21 eine Zweigniederlassung gegründet.

Beteiligungsverhältnis

Aktienkapital **990.000 CHF 100,00 %**

Anteil der Stadt

Zwei Anteile in Nennwert von je 500,00 CHF **1.000 CHF < 1 %**

Im Jahr 1993 hat die Stadt die beiden Anteile zum Preis von je 800,00 CHF erworben. (Dies entsprach 1.741,00 DM = 890,16 €).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erfolgsrechnungen in CHF

Bezeichnung	Geschäftsjahr 2018 CHF	Geschäftsjahr 2017 CHF	Geschäftsjahr 2016 CHF
Betrieblicher Ertrag	4.253.333,49	4.321.785,39	3.972.971,95
Bruttogewinn	3.795.460,37	3.848.543,08	3.581.629,00
Personalaufwand	3.006.204,97	2.985.989,15	2.820.171,33
Übriger betrieblicher Aufwand	440.639,04	469.794,44	431.270,37
Abschreibungen	305.291,70	297.513,30	322.375,40
Jahresergebnis vor Steuern	51.979,22	99.675,01	45.574,19
Jahresgewinn	46.179,22	94.355,01	39.845,40

Ausblick 2019 (Auszug aus dem Geschäftsbericht 2018)

Für das Jahr 2019 ist ein Umsatz von CHF 4,615 Mio. mit einem Aufwand von CHF 4,579 Mio. und damit ein Gewinn von rund CHF 36.000 budgetiert. BAK Economics ist gut ins neue Jahr gestartet und geht davon aus, das hochgesteckte Ziel zu erreichen.

Die Marktfelder „Regionen Schweiz“ und „Regionen International“ sind mit CHF 1,1 Mio. bzw. CHF 0,250 Mio. budgetiert. Das Marktfeld „Branchen“ ist mit CHF 0,9 Mio., das Marktfeld „Öffentliche Finanzen“ mit CHF 0,5 Mio. und das Marktfeld „Wirkungsanalysen“ mit rund CHF 0,575 Mio. budgetiert. Die Stabsstelle „Macro Research“ soll mit dem Umsatz aus Standardprodukten und weiteren Analysen CHF 0,540 Mio. zum Erfolg beitragen. Das Marktfeld „BAK Business Consulting“ ist für 2019 mit CHF 0,350 Mio. budgetiert. Dazu soll ein internationales Forschungsprojekt mit rund CHF 0,2 Mio. akquiriert werden.

Der Verein „BAK S3 Association“ (www.smartspecialisation.ch) sowie der „Verein für Chancen- und Lohngleichheit (VCLG) Schweiz“ (www.vclg.ch) werden in 2019 weiterentwickelt.

BAK Economics wird durch die neue Strategiephase (2019 – 2023) mit dem Konzept der Wissensfirma in ihrer weiteren Entwicklung unterstützt. Auch die Digitalisierung macht bei BAK Economics keinen Halt: So werden immer mehr Produkte und Analysen online zur Verfügung gestellt und die Kommunikation wird mittels der BAK Marketing Online Strategie optimiert.

Das sich kontinuierlich entwickelnde Team von erfahrenen und motivierten Mitarbeitenden hat damit die besten Voraussetzungen, die Ziele für das Jahr 2019 zu erreichen.

Energiedienst Holding AG

Energiedienst Holding AG

Baslerstraße 44
CH-5080 Laufenburg

Telefon: 004162/869-2222
E-Mail : info@energiedienst.ch
Internet: www.energiedienst.ch

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Verwertung, den Kauf, den Verkauf und den Tausch elektrischer und anderer Energien, das Halten, den Kauf und Verkauf von Beteiligungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Umwelt.

Die Energiedienst Holding AG (EDH) konzentriert sich in ihren Kernaktivitäten auf die Stromproduktion aus Wasserkraft sowie auf diverse Dienstleistungen rund um den Strom. Als Unternehmensgruppe ist die EDH vertikal integriert und deckt im Bereich Strom sämtliche Stufen der Wertschöpfungskette eines Stromversorgers ab, von der Produktion über das Portfoliomanagement bis hin zu den Verteilnetzen und dem Vertrieb. Mit energienahen Dienstleistungen positioniert sich die Energiedienst-Gruppe regional. Seit 2011 ergänzt der Vertrieb von klimaneutralem Gas das Angebot. Zudem bietet die Unternehmensgruppe Dienstleistungen im Bereich Wärme und dezentrale Erzeugung an. Die Energiedienst-Gruppe erzeugt Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien. Die drei eigenen großen Rheinkraftwerke befinden sich in Rheinfelden, Laufenburg und Grenzach-Wyhlen. Im Wallis (CH) und im Schwarzwald betreibt die Energiedienst-Gruppe weitere Wasserkraftwerke oder ist an ihnen beteiligt. Die wichtigsten Unternehmensstandorte der Energiedienst-Gruppe sind neben dem Hauptsitz in Laufenburg (Aargau/CH), Rheinfelden (Baden), Donaueschingen und Visp (Wallis/CH). Darüber hinaus sind Standorte über das gesamte südbadische Netzgebiet und im Wallis verteilt. Seit November 2008 gehört die EnAlpin AG mit Sitz in Visp (Wallis/CH) zur Energiedienst-Gruppe (ED-Gruppe). Die neu gegründete Tritec AG hat ihren Sitz in Aarberg (Bern/CH). Weitere Unternehmensstandorte sind noch Messerschmidt Energiesysteme GmbH in Bonndorf und die winsun AG in Steg (Wallis).

Beteiligungsverhältnis

Aktienkapital	3.313.800,00 CHF	100 %
----------------------	-------------------------	--------------

Anteil der Stadt		
------------------	--	--

100 Namensaktien im Gesamtnennwert von	10,00 CHF	< 1 %
--	-----------	-------

Der Eigenbetrieb Stadtwerke hat im Jahr 2004 10 Stück Namensaktien à CHF 50,00 der Energiedienst Holding AG erworben. Die Aktien mit einem Gesamtnennwert von 500 CHF wurden zum Preis von 2.625,84 Euro erworben.

In der Generalversammlung vom 24. März 2006 wurde eine Nennwertrückzahlung in Höhe von 14 CHF beschlossen, wodurch der Nennwert der Aktie von 50 CHF auf 36 CHF reduziert wurde. Diese Nennwertrückzahlung führte zu einer Aktienkapitalherabsetzung von 126,0 Mio. CHF auf 90,72 Mio. CHF.

In der Generalversammlung vom 23. März 2007 wurde eine Nennwertrückzahlung von 36 CHF auf 22 CHF des Nennwertes pro Namensaktie beschlossen. Diese Nennwertrückzahlung führte zu einer Aktienkapitalherabsetzung von 90,72 Mio. CHF auf 55,44 Mio. CHF.

In der Generalversammlung vom 4. April 2008 wurde eine Teilrückzahlung des Nennwerts von 21 CHF auf 1 CHF pro Namensaktie beschlossen und so das Aktienkapital auf 2.520.000 CHF herabgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Aktiensplit von 1:10 beschlossen und durchgeführt. Im Rahmen des Erwerbs der EnAlpin AG wurden 7.938.000 Inhaberaktien im Nennwert von 0,10 CHF zugunsten der EnBW ausgegeben. Seit dem 21. November 2008 beträgt das Aktienkapital 3.313.800 CHF. Seit dem Geschäftsjahr 2009 ist das Aktienkapital in 33.138.000 Namensaktien zu je CHF 0,10 Nennwert aufgeteilt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Energiedienstgruppe – Kurzinformationen

Bezeichnung	Einheit	2018	2017
Energiedienst Gruppe			
Energieabsatz (Strom- und Gasabsatz)	Mio. kWh	8.594	8.348
Nettoerlöse Lieferungen und Leistungen	Mio. €	895,7	889,3
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	18,7	34,6
Jahresgewinn	Mio. €	13,2	30,6
Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Mio. €	708,5	723,6
Eigenkapitalanteil	%	51,6	52,6
Free Cash-Flow	Mio. €	-4,7	25,3
Vollzeitstellen (Durchschnitt)		898	839
Energiedienst Holding AG			
Nettoerlöse, Lieferungen und Leistungen	Mio. CHF	348,6	299,2
Jahresgewinn	Mio. CHF	37,2	49,0

Geschäftsentwicklung (Auszug aus dem Geschäftsbericht 2018)

Der Stromabsatz der Energiedienst-Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 3,2% auf 8.341 Mio. kWh. Entsprechend stiegen die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen um 6 Mio. € auf 896 Mio. €. Die Strom- und Gaserlöse bei Kunden sanken hingegen um 29 Mio. €. Besonders groß war der Absatzrückgang bei den Geschäftskunden. Im Jahr 2018 hat die Energiedienst-Gruppe im Kundensegment Geschäftskunden rund 211 Mio. kWh weniger Strom abgesetzt als im Vorjahr. Dies führte zu einem Umsatzrückgang von 21 Mio. €. Die Stromerlöse bei Privat- und Gewerbekunden sowie die Erlöse aus dem

Gasabsatz in der Geschäftseinheit „Deutschland“ reduzierten sich vor allem aufgrund witterungsbedingter Effekte um insgesamt 4 Mio. €.

Gestiegen sind hingegen die Erlöse aus Dienstleistungen. Sie erhöhten sich um 2 Mio. € auf 59 Mio. €.

Mit 18,7 Mio. € fällt das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 15,9 Mio. € geringer aus als im Vorjahr.

Der Jahresgewinn lag im Geschäftsjahr 2018 bei rund 13 Mio. € und reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 17 Mio. € Dazu trug neben dem Rückgang des EBITs auch ein negatives Finanzergebnis mit 9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr bei. Wegen der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte reduzierten sich die Wertschriftenenerträge gegenüber 2017 um rund 7 Mio. €. Der zum Bilanzstichtag gestiegene Kurs des Schweizer Frankens führte zu negativen Bewertungseffekten von rund 1 Mio. €. Das betriebsfremde Ergebnis führte zu einer Ergebnisverbesserung von rund 2 Mio. €. Hier wirkten Veräußerungsgewinne aus betrieblich nicht genutzten Grundstücken. Die Ertragssteuern waren geringer, da das Ergebnis gesunken ist. Sie entlasteten den Jahresgewinn um 6 Mio. €.

Die Energiedienst-Gruppe weist weiterhin eine respektable Finanzstabilität aus. Dies spiegelt sich im Eigenkapitalanteil von rund 52% (Vorjahr 53%) wider. Der Free Cashflow liegt im Geschäftsjahr 2018 bei –5 Mio. € (Vorjahr 25 Mio. €). Das ist im Wesentlichen auf das niedrigere operative Ergebnis, höhere Nettoinvestitionen, höhere Steuerzahlungen sowie höhere Forderungen aus dem regulatorischen Geschäft der Einspeisevergütungen zurückzuführen.

Ende 2018 arbeiteten 986 Menschen für die Energie-Dienst-Gruppe, davon fast 52 Auszubildende. Das sind 8 weniger als Ende 2017.

Ausblick (Auszug aus dem Geschäftsbericht 2018)

Die Energiedienst-Gruppe wird sich in den kommenden Jahren weiter vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister entwickeln. An dieser Strategie hält die Unternehmensgruppe fest. Diese Entwicklung baut auf dem etablierten Bestandsgeschäfts in Deutschland und der Schweiz auf. Die Erzeugung von Ökostrom aus eigenen und teileigenen Wasserkraftwerken, das Portfoliomanagement, die Verteilung des Stroms über eigene Netzgesellschaften sowie der Vertrieb von Strom und Gas bilden die Basis des Geschäftes. Nachhaltige Effizienzsteigerungen auch im Rahmen der Digitalisierung werden die Marktfähigkeit weiter sichern. Die Erholung der Energiepreise, die Mitte 2017 eingetreten ist, wird zu künftigen Ergebnisverbesserungen führen, sofern die Erholung nachhaltig und durchgreifend ist. Mit Netzkonzessionen steht die Energiedienst-Gruppe auch 2019 in einem intensiven Vergabewettbewerb. Die Rekommunalisierung wird in Teilen des bisherigen Netzgebiets Deutschland ab 2019 zu Veränderungen führen, die die Energiedienst-Gruppe zusammen mit den Kommunen aktiv gestalten wird.

Die Energiedienst-Gruppe arbeitet weiter an Dienstleistungen und Produkten rund um die dezentrale Erzeugung. Mit einer Neuaufstellung wird neuer Schwung in die neuen Geschäftsfelder kommen. Die Margen im Schweizer Photovoltaikmarkt sind jedoch weiterhin niedrig, so dass eine Ergebnisverbesserung nur langsam eintritt. .

Die Energiedienst-Gruppe rechnet bei durchschnittlicher Wasserführung und einer stabilen Entwicklung des Kapitalmarktes mit einem EBIT von 35 bis 45 Mio. € für das Geschäftsjahr 2019-.

Es erfolgte für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,75 CHF pro Aktie.

bandssatzung einen weiteren Vertreter, Mitglieder mit mehr als 30 Stimmen bis zu drei Vertreter in die Verbandsversammlung entsenden.

Verbandsmitglieder:	Stimmenanteil
• Stadt Lörrach	27
• Gemeinde Bad Bellingen	2
• Gemeinde Binzen	1
• Gemeinde Efringen-Kirchen	5
• Gemeinde Eimeldingen	1
• Gemeinde Fischingen	1
• Gemeinde Grenzach-Wyhlen	8
• Gemeinde Inzlingen	1
• Stadt Kandern	4
• Gemeinde Maulburg	2
• Stadt Rheinfeldern (Baden)	18
• Gemeinde Rümmingen	1
• Gemeinde Schallbach	1
• Gemeinde Schliengen	3
• Gemeinde Steinen	6
• Stadt Neuenburg am Rhein – Ortsteil Steinenstadt	1
• Stadt Weil am Rhein	17
• Gemeinde Wittlingen	1

Seit dem 01. Januar 2011 werden keine Stadträtinnen und Stadträte mehr in die Verbandsversammlung entsandt.

Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

Geschäftsführung:

Geschäftsführung:

- Stadt Lörrach - Fachbereich Finanzen

Verbandsrechner:

- Peter Kleinmagd, Stadt Lörrach, Fachbereichsleiter Finanzen

Bilanz zum 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
Aktiva		
Beteiligungen	0,00	316.522,38
Forderungen	7.259,39	16.586,16
Kassenbestand	1.134.927,48	1.153.441,61
Bilanzsumme	1.142.186,87	1.486.550,15
Passiva		
Eigenkapital	0,00	316.522,38
Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89,25	149,33
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglied.	1.125.365,09	1.155.678,44
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Lörrach	16.732,53	14.200,00
Bilanzsumme	1.142.186,87	1.486.550,15

Erfolgsrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	5.020.532,81	4.806.270,87
Gesamtleistung/Rohertrag	5.020.532,81	4.806.270,87
2. Erträge aus Beteiligungen	221.532,84	219.543,34
3. Sonstige Erträge	0,00	0,00
Gesamtertrag	5.242.065,65	5.025.814,21
4. Steuern	110.509,89	88.143,08
5. Sonstige Aufwendungen	5.138.815,15	4.944.946,74
Jahresverlust	7.259,39	7.275,61

Der Verlust wird durch die Verbandsumlage ausgeglichen.

Für die Stadt Lörrach betrug die Verbandsumlage für das Geschäftsjahr 2018 1.960,06 Euro.

Wieseverband Abwasserverband Lörrach

Wieseverband Abwasserverband Lörrach

Luisenstraße 16

79539 Lörrach

Telefon: 07621/415-532

Geschäftsstelle und Kläranlage

Alte Straße 120

79576 Weil am Rhein

Telefon: 07621/161039-0

Telefax : 07621/161039-39

E-Mail : wieseverband@loerrach.de

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Wieseverband wurde am 15. Januar 1957 gegründet.

„Der Zweckverband hat die Aufgabe, häusliche, gewerbliche und industrielle Abwasser aus dem Gebiet seiner Mitglieder bzw. aus den Unternehmen der industriellen Mitglieder zu übernehmen, zu sammeln und zu reinigen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verband die notwendigen Anlagen, Sammelkanäle und ein Klärwerk zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten. Der Verband kann sich hierzu bei anderen Körperschaften oder Unternehmen beteiligen. Sofern es Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit verlangen, kann der Verband insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb des Klärwerkes auch andere Aufgaben übernehmen und mit anderen Körperschaften zweckentsprechende Vereinbarungen eingehen.“

Dieselben Aufgaben erledigt der Zweckverband auf der Basis von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen auch für die Gemeinde Efringen-Kirchen und den Abwasserverband Unteres Kandertal.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	7.463.951,26€	100,0%
Stadt Lörrach	3.404.485,56€	45,6 %
Stadt Weil am Rhein	2.076.625,26€	27,8 %
CD Immobilien und Beteiligungs GmbH (ehemals KBC)	1.059.768,03€	14,2 %
Lauffenmühle GmbH & Co. KG	599.997,07€	8,1 %
Textilveredelung an der Wiese GmbH Lörrach	323.075,34€	4,3 %

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Davon entsenden die Stadt Lörrach sechs Vertreter, die Stadt Weil am Rhein vier Vertreter, CD Immobilien- und Beteiligungs- GmbH (ehemals KBC) einen Vertreter, Lauffenmühle GmbH einen Vertreter und Textilveredelung an der Wiese GmbH einen Vertreter. Für jeden Vertreter ist ein Stellvertreter zu benennen.

Verbandsmitglieder:	Stimmen
• Stadt Lörrach	46
• Stadt Weil am Rhein	27
• CD Immobilien- und Beteiligungs- GmbH (ehemals KBC)	11
• Lauffenmühle GmbH & Co. KG	11
• Textilveredelung an der Wiese GmbH Lörrach	5

Für die Stadt Lörrach waren zum Bilanzstichtag die Stadträte Stephan Berg, Chris Kiefer, Matthias Lindemer, Ulrich Lusche und Stadträtin Christa Rufer die weiteren Vertreter. Als Stellvertreter waren die Stadträte Bernhard Escher, Xaver Glattacker, Hans-Peter Pichlhöfer, die Stadträtin Claudia Salach und Stadtrat Horst Simon bestellt.

Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

Geschäftsführung:

Leiter der Geschäftsstelle:

- Dipl. Ing. Robert Schäfer

Verbandsrechner:

- Peter Kleinmagd, Stadt Lörrach, Fachbereichsleiter Finanzen

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	94.060,40	91.933,40
Sachanlagen	24.236.671,05	25.393.338,53
Anlagevermögen insgesamt	24.330.731,45	25.485.271,93
B. Umlaufvermögen		
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	882.619,63	673.645,91
Schecks, Kassenbestand, Guthaben	1.060.770,90	704.578,60
Umlaufvermögen insgesamt	1.943.390,53	1.378.224,51
Bilanzsumme	26.274.121,98	26.863.496,44

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital	7.463.951,26	7.463.951,26
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.532.766,65	1.654.603,00
C. Rückstellungen	169.318,03	62.305,81
D. Verbindlichkeiten	17.072.772,83	17.682.636,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten	35.313,21	0,00
Bilanzsumme	26.274.121,98	26.863.496,44

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	3.182.617,89	2.699.881,99
2. Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	134.792,00	133.854,29
3. Materialaufwand	1.900.923,61	1.756.150,47
Rohhertrag	1.416.486,28	1.077.585,81
4. Finanzkostenumlage	1.814.029,41	1.987.214,21
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.176,50	17.016,50
6. sonstige betriebliche Erträge	68.791,22	253.736,09
7. Personalaufwand	972.368,08	939.236,05
8. Abschreibungen	1.412.275,18	1.419.791,84
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	395.293,92	274.360,06
10. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	536.546,23	702.164,66
Jahresgewinn	0,00	0,00

Die Verbandsversammlung in der der Jahresabschluss 2018 festgestellt wird, wird voraussichtlich am 17. Dezember 2019 stattfinden.

Zweckverband Kandertalbahn

Zweckverband Kandertalbahn

Waldeckstraße 39
79400 Kandern

Telefon: 07626/ 899-44
Telefax : 07626/ 899-11
E-Mail : zweckverband@kandertalbahn.de
Internet: www.kandertalbahn.de

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde 1985 gegründet.

„Der Zweckverband „Kandertalbahn“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Verbandes ist die Heimatpflege und Heimatkunde. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Unterhaltung der Nebenstrecke Haltingen – Kandern (Kandertalbahn) für die historischen Dampfzugfahrten und den Anschlussgüterverkehr. Zur Durchführung der historischen Dampfzugfahrten schließt der Zweckverband mit der Europäischen Vereinigung zur Erhaltung von Dampflokomotiven – EUROVAPOR in Zürich - einen Betriebsvertrag. Der Anschlussgüterverkehr wird durch Verträge mit der Deutschen Bundesbahn geregelt.

Der Zweckverband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.“

Beteiligungsverhältnis

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital.

Im Jahre 1985 hat die Stadt Lörrach einen einmaligen Investitionskostenzuschuss in Höhe von DM 10.000,00 gewährt. Gemäß § 7 der Verbandssatzung vom 25. Februar 1985 haben die Mitglieder je DM 1000 des von ihnen erbrachten einmaligen Beitrages eine Stimme in der Verbandsversammlung.

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus Vertretern des Landkreises Lörrach und den Vertretern der Mitgliedsgemeinden. Weitere Mitglieder sind die in § 2 der Verbandssatzung aufgeführten Personen; juristische Personen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts

werden durch ihre gesetzlichen Organe vertreten. Stellvertretung ist zulässig. Die Mitglieder des Verbandes haben je DM 1000 des von ihnen erbrachten einmaligen Beitrages eine Stimme in der Verbandsversammlung. 51 % der Stimmen entfallen hierbei auf die Stadt Kandern.

Verbandsmitglieder:

- Stadt Kandern
- Landkreis Lörrach
- Gemeinde Bad Bellingen
- Gemeinde Binzen
- Gemeinde Malsburg-Marzell
- Gemeinde Rümmingen
- Gemeinde Wittlingen
- Stadt Lörrach
- Stadt Weil am Rhein
- EUROVAPOR – Europäische Vereinigung zur Erhaltung der Dampflokomotiven
- SWEG - Südwestdeutsche Verkehrs AG
- Wiekor Dachprodukte GmbH
- Genossenschaft der Dampflokfrennde Baden
- Eheleute Margot und Norbert Hagemann, Kandern
- Firma Zürcher Bau GmbH, Meißenheim
- Förderverein Kandertalbahn e.V.

Verbandsvorsitzender:

- Bürgermeister Dr. Christian Renkert, Stadt Kandern
- 1. Stellvertreterin : Doris Munzig, Landratsamt Lörrach
- 2. Stellvertreter: Oberbürgermeister Jörg Lutz, Stadt Lörrach
- 3. Stellvertreter: Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, Stadt Weil am Rhein

Organe der Geschäftsführung

Geschäftsführer:

- Reiner Pach, Stadt Kandern

Verbandsrechner:

- Sascha Wörner, Stadt Kandern

Jahresrechnung 2018

Durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 09.02.2017 wurde festgelegt, dass das Haushalt- und Rechnungswesen des Zweckverbands Kandertalbahn ab dem 01.01.2018 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestellt wird.

Gesamtergebnisrechnung

Bezeichnung	Geschäftsjahr 2018 in Euro	
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	349.003,08	
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	252.011,29	
1.3 Ordentliches Ergebnis	96.991,79	
1.4. Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	0,00	
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	0,00	
1.6 Sonderergebnis	0,00	
1.7 Gesamtergebnis	96.991,79	

Anmerkung:

Das Ergebnis der Jahresrechnung des Zweckverbands Kandertalbahn für das Haushaltsjahr 2018 wird der Verbandsversammlung erst nach Erstellung des Beteiligungsberichts vorgelegt werden. Das genaue Datum der nächsten Verbandsversammlung steht noch nicht fest.

Zweckverband Regio-S-Bahn 2030

Zweckverband Regio-S-Bahn 2030	
Palmstraße 3 79539 Lörrach	Telefon : 07621/410-3030 Telefax : 07621/410-93030 Internet : www.loerrach-landkreis.de

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde am 05. Juni 2001 gegründet.

Der Landkreis Lörrach, die Städte Lörrach, Weil am Rhein, Schopfheim und Zell i.W., sowie die Gemeinden Steinen, Maulburg und Hausen i.W. haben mit dem Ziel, auf den Strecken Zell i.W. – Staatsgrenze zur Schweiz, sowie Lörrach – Weil am Rhein („Rote Linie) eine Regio-S-Bahn zu realisieren, am 05.06.2001 den Zweckverband Regio-S-Bahn Lörrach (ZRL) gegründet. Sitz des Zweckverbandes ist Lörrach (Landratsamt):

Nach Erreichung des ursprünglichen Zwecks trat am 01.01.2017 die neue Satzung des Zweckverbandes in Kraft.

„Der Zweckverband setzt sich für die Verbesserung der Infrastruktur und Bedienqualitäten auf allen Strecken der Regio-S-Bahn auf deutschem Hoheitsgebiet ein. Dies sind derzeit die Oberrheinstrecke, die Hochrheinestrecke und die Wiesentalstrecke. Auch die Be-

lange in Bezug auf die Kandertalbahn finden Berücksichtigung. Die Aufgaben des Zweckverbandes beziehen sich dabei insbesondere auf:

- die Funktion als Konsensfindungsplattform für die Interessen der Mitglieder
- die politische Vertretung der Interessen des Zweckverbandes nach außen
- Wissenschaftliche Untersuchungen und Gutachten zu Infrastruktur und Betrieb bzw. zur Optimierung der Bedienqualitäten
- die Finanzierung bzw. Mitfinanzierung von Projekten und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Zweckverbandes und seiner Aufgaben.

Die den einzelnen Gebietskörperschaften obliegenden Selbstverwaltungsaufgaben und Verwaltungszuständigkeiten bleiben davon unberührt.“

Der Zweckverband trägt den Namen „Zweckverband Regio-S-Bahn-2030“ (ZRL 2030).

Sitz des Zweckverbandes ist Lörrach, Palmstraße 3 (Landratsamt).

Beteiligungsverhältnis

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital.

Innerhalb des Zweckverbandes werden die Ausgaben des laufenden Aufwands nach einem in der Verbandssatzung vom 29.07.2016 geregelten Kostenteilerschlüssel nach dem Stimmanteil auf die Mitglieder umgelegt. Danach ergibt sich für das Haushaltsjahr 2018 die folgende Aufteilung:

Verbandsmitglied	Stimmen	Anteil in Prozent
• Landkreis Lörrach	20	50,00
• Stadt Lörrach	3	8,824
• Stadt Rheinfeldern (Baden)	3	8,824
• Stadt Weil am Rhein	3	8,824
• Stadt Kandern	beratendes Mitglied	0
• Stadt Schopfheim	1	2,941
• Stadt Zell i.W.	1	2,941
• Gemeinde Bad Bellingen	1	2,941
• Gemeinde Efringen-Kirchen	1	2,941
• Gemeinde Hausen i.W.	1	2,941
• Gemeinde Maulburg	1	2,941
• Gemeinde Steinen	1	2,941
• Gemeinde Schliengen	1	2,941

Sofern der Zweckverband Gutachten oder Studien in Auftrag gibt oder es um die Umsetzung konkreter Projekte geht, ist im Voraus eine einzelfallbezogene Finanzierungsregelung zu treffen. Im Jahr 2018 wurde vom Landkreis und den an der Garten- und Wiesentalbahn liegenden Städten und Gemeinden ein Betriebskonzept zu einer Taktverdichtung

auf der Wiesentalbahn sowie zu drei möglichen neuen Haltestellen in Auftrag gegeben. Die Finanzierung richtete sich dabei nach der am 29.05.2018 geschlossenen Finanzierungsvereinbarung. Die Finanzierungsbeteiligung erfolgte wie nachfolgend dargestellt.

Landkreis Lörrach	40%
Stadt Lörrach	25%
Maulburg	10%
Weil am Rhein	5%
Schopfheim	5%
Zell i.W.	5%
Steinen	5%
Hausen i.W.	5%

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und die Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder. Die genaue Aufzählung der Verbandsmitglieder und die Höhe des jeweiligen Stimmrechts sind unter „Beteiligungsverhältnis“ aufgelistet.

Verbandsvorsitzende:

- Landrätin Marion Dammann

Stellvertretender Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Jörg Lutz

Verbandsrechner:

- Claus Grabisna, Landratsamt Lörrach – Fachbereich Finanzen –

Sachstandsbericht (Auszug aus der Jahresrechnung 2018)

Zentrales Thema war 2018 die von der Deutschen Bahn AG in gemeinschaftlichem Auftrag des Schweizer Bundesamts für Verkehr und dem ZRL 2030 durchgeführten Knotenprüfung Basel Badischer Bahnhof. In deren Rahmen wurden für den Zweckverband eine Taktverdichtung und drei mögliche neue Haltestellen auf der Wiesentalstrecke betrachtet (Betriebskonzept). Geprüft wurde eine Verdichtung des Takts der S6 auf einen 15 bzw. 10/20 Minuten-Takt zwischen Basel Bad. Bhf. und jeweils den Bahnhöfen Steinen, Schopfheim und Zell i.W.. Zusätzlich betrachtet wurden drei mögliche neue Haltestellen. Prioritär wurde der neue Halt Zentralklinikum zwischen dem Haltepunkt Lörrach-Brombach/Hauingen und dem Bahnhof Steinen untersucht. Ein neuer Haltepunkt Maulburg–West zwischen Steinen und dem Haltepunkt Maulburg sowie ein möglicher neuer Haltepunkt Lörrach-Zollweg zwischen Riehen und Lörrach-

Stetten wurden dem Haltepunkt Zentralklinikum nachgeordnet alternativ und kumulativ untersucht.

Hinsichtlich des Halts Zentralklinikum wurden außerdem der aktuelle Fahrplan sowie ein 15 bzw. 10/20 Minuten-Takt zwischen Basel Bad .Bhf. und Lörrach Hauptbahnhof bearbeitet.

Die Ergebnisse zeigen auf, dass sowohl bei einer Taktverdichtung als auch bei der Einrichtung einer neuen Haltestelle Infrastrukturmaßnahmen erforderlich werden. In einer fahrplantechnischen Machbarkeitsprüfung sollen nun für ausgesuchte Varianten der Fahrzeug(mehr)bedarf, der Infrastrukturbedarf und die Anschlüsse und Reisezeiten näher beleuchtet werden. Hierfür wird wieder eine Finanzierungsvereinbarung nach § 11 der Verbandssatzung des Zweckverbands Regio-S-Bahn geschlossen werden.

Der Zweckverband hat außerdem 2018 erfolgreich drei neue Mitglieder geworben. Zum 01.01.2019 sind die Gemeinden Eimeldingen, Grenzach-Wyhlen und Schwörstadt Mitglied geworden. Damit sind ab 2019 alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden, welche über einen Schienenanschluss verfügen, Mitglied im Zweckverband.

Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis 2018

Bezeichnung	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	110.000 €	16.836,95 €
Vermögenshaushalt	0 €	0,00 €

Die Kosten für ein in Auftrag gegebenes Betriebskonzept zu einer Taktverdichtung und drei neuen Haltestellen auf der Wiesentalbahn fiel erfreulicherweise mit 10.186,40 Euro deutlich geringer wie geplant (100.000 Euro) aus.

Der Zweckverband erhebt zur Deckung seines Finanzbedarfs Umlagen, diese betragen für die Stadt Lörrach für das Geschäftsjahr 2018:

Verwaltungshaushaltsumlage (allgemeine Umlage):	586,85 Euro
Verwaltungshaushaltsumlage (besondere Umlage):	2.546,60 Euro
Vermögenshaushaltsumlage :	0,00 Euro.

Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband -

Wuhrgenossenschaft Lörrach - Wasserverband -

Geschäftsstelle
Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Telefon : 07621/415-344
Telefax : 07621/415-425

Gegenstand des Wasserverbandes

„Der Verband führt den Namen „Wuhrgenossenschaft Lörrach“. Er hat seinen Sitz in Lörrach.

Er ist ein Wasserverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz –WVG) vom 12. Februar 1991.“

Aufgaben der Wuhrgenossenschaft sind:

1. „Die Unterhaltung und ggf. die Instandsetzung der gemeinschaftlichen Anlagen der Wuhrgenossenschaft sowie die Sorge für ihre geordnete Nutzung.
2. Die Unterhaltung der Fluss- und Vorlandstrecke der Wiese vom Wehr 200m flussabwärts (von Fluss-km 9,599 bis Fluss-km 9,399).

Die gemeinschaftlichen Anlagen der Wuhrgenossenschaft sind:

1. Das Wehr in der Wiese bei Fluss-km 9,599, Kanaleinlauf, Einlassschleusen und Uferschutzbauten.
2. Der Gewerbekanal von der Abzweigung aus der Wiese bis zur Schweizer Grenze. Ausgenommen sind die eingedolte Kanalstrecke im Bereich der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH (Lgb.-Nr. 306/1) und die eingedolte Kanalstrecke zwischen Schlachthofstraße und Weilerstraße, die nicht im Eigentum der Wuhrgenossenschaft sind sowie die überbaute Kanalstrecke im Bereich KBC Lgb.-Nr. 513/31 (zwischen der Kanalstrecke Lgb.-Nr. 299/2 und 299/3), die im Eigentum der Stadt Lörrach ist.
3. Der Überlaufkanal im Bereich des Firmengeländes im Bereich der KBC bis zum Einlauf in die Wiese.
4. Der Leerlaufkanal mit Stellfalle und Abzweigung in der Herrenstraße bis zum Einlauf in die Wiese.“

Beteiligungsverhältnis

Die Wuhrgenossenschaft arbeitet ohne Stammkapital.

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge und sachlichen Leistungen zu erbringen, die zur Erfüllung seiner Aufgaben, seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushaltsführung erforderlich sind.

Die Beiträge verteilen sich auf die Mitglieder gemäß dem Verteilerschlüssel, der im Mitgliederverzeichnis festgehalten ist.

Die Aufteilung war am 31. Dezember 2018 wie folgt festgesetzt:

Verbandsmitglieder:	Anteile in Tausendstel
• Vogelbach Real GmbH	263
• Wasserkraft Tumringer Wehr, Lörrach GmbH & Co. KG	200
• CD Immobilien- und Beteiligungs GmbH (ehemals KBC)	171
• Stadt Lörrach	161
• Industrielle Werke Basel	131
• Hochgestade Grundstücksverwaltungs-GmbH	55
• Neuzeitliche Schraubenindustrie Verwaltungs-GmbH & Co.	16
• Ingo Heinze, Lörrach	2
• Apotheker Klaus und Christine Heinze	1

Organe des Wasserverbandes

Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstand.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder (siehe oben) für die Verteilung des Stimmrechts gilt der gleiche Schlüssel wie für die Beiträge und Umlagen (siehe oben).

Vorstand

Vorsteher/in:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke (bis 31.05.2018)
- Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić (ab 01.06.2018)

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Dr. Christian Zschocke, Vogelbach Real GmbH
- Andreas Markowsky, Wasserkraft Tumringer Wehr, Lörrach GmbH & Co. KG
- Norbert Uebelin, CD Immobilien- und Beteiligungs GmbH (ehemals KBC)
- Dipl. Ing. Manfred Jaehn, Lörrach, Hochgestade Grundstücksverwaltungs-GmbH
- Jan Behringer, Industrielle Werke Basel

Verbandsmitglieder:

- Wie unter „Beteiligungsverhältnis“

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

- Jürgen Nef

Verbandsrechner:

- Helmut Mangold

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
	Euro	Euro
1. Umlageerlöse	46.460,00	42.610,00
2. Zins- und Beteiligungserträge	42,01	42,00
3. Sonstige Erträge/Erlöse	240,00	240,00
4. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	0,00	0,00
Betriebsertrag	46.742,01	42.892,00
5. Personalkosten	8.040,00	8.040,00
6. Sozialabgaben und Steuern	1.801,68	1.806,48
7. Unterhalt Kanal	26.958,69	29.005,16
8. Steuern	612,98	612,98
9. Versicherungen	1.020,92	990,62
10. Zinsaufwendungen und Bankspesen	249,30	241,10
11. Verwaltungskosten/Anwaltskosten	12.488,21	2.059,68
Jahresgewinn/Jahresverlust	-4.429,77	+135,98

Der Anteil an der Kostenumlage für das Jahr 2018 betrug für die Stadt Lörrach 7.480,06 Euro.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken ab 01.07.2018 Zweckverband 4IT

Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: 0721/ 9529-0
Telefax : 0721/ 9529120
Internet: www.kivbf.de

Der Kreistag des Landkreises Lörrach hat in seiner Sitzung am 25.07.2012 beschlossen, die bisher ihm zugerechneten Eigenkapitalanteile für die jeweils kreisangehörige Gemeinde auf diese haushaltsneutral im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrages überzuleiten, sofern diese eine Direkt-Mitgliedschaft beim Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) einget.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 04. Oktober 2012 (Vorlage Nr. 138/2012) hat der Gemeinderat der Stadt Lörrach beschlossen, die Mitgliedschaft beim Zweckverband KIVBF zu beantragen. In der Verbandsversammlung am 14. Dezember 2012 hat die Verbandsversammlung des KIVBF über den Aufnahmeantrag positiv entschieden. Die Stadt Lörrach ist seit dem 01. Januar 2013 direktes Mitglied im Zweckverband KIVBF.

Gegenstand des Zweckverbandes (bis 30.06.2018)

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

Beteiligungsverhältnis (bis 30.06.2018)

Der Zweckverband arbeitet ohne Stammkapital (vergl. Verbandssatzung § 18 Abs.1)
Das Eigenkapital gliedert sich im Einzelnen wie folgt:

Eigenkapital insgesamt	16.293.893,96 Euro	100% (Stand 31.12.2016)
Allgemeine Rücklage	6.758.909,05 Euro	(Stand 31.12.2017)
Rücklage neues Finanzwesen	5.183.143,06 Euro	(Stand 31.12.2016)
Ausgleichsrücklage	4.354.193,85 Euro	(Stand 31.12.2016)

Die bisher dem Landkreis Lörrach zugerechneten Eigenkapitalanteile für die Stadt Lörrach wurden haushaltsneutral an die Stadt Lörrach übertragen. Sie betragen am 31.12.2017 48.489,65 € und sind in den allgemeinen Rücklagen ausgewiesen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (bis 30.06.2018)

Der Zweckverband betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die sowohl unter das Steuer- und Melde, wie auch unter das Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

Anmerkung

Die bisherigen Mitglieder des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken sind seit dem 01.07.2018 Mitglieder beim Gesamtzweckverband 4IT. Nach der Satzung ist der „Zweckverband 4IT“ einer der Träger der ITEOS, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart. Er hat die Trägerschaft in der ITEOS unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der ITEOS zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in

die ITEOS als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der ITEOS zu bestellen.“

Nach Angaben der ITEOS, Anstalt des öffentlichen Rechts, werden die Vermögensanteile der Mitglieder derzeit noch von einem Wirtschaftsprüfer ermittelt. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichts 2018 war die Vermögensauseinandersetzung noch nicht abgeschlossen, weshalb im Beteiligungsbericht keine aktuelleren Angaben gemacht werden können.

Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach

Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach

Landratsamt Lörrach
Wiesenweg 4
79539 Lörrach

Telefon: 07621/949 39-66
E-Mail : p.kempf@breitband-lkr-loerrach.de
Internet: www.breitband-lkr-loerrach.de

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 23. Juli 2015 (Vorlage Nr. 103/2015) hat der Gemeinderat der Stadt Lörrach die Gründung des „Zweckverbands Breitbandversorgung Landkreis Lörrach“ befürwortet und den Beitritt beschlossen. Weiterhin hat der Gemeinderat die Gewährung eines einmaligen Gründungszuschusses in Höhe von 5.000,00 Euro und die Bereitstellung des Stammkapitals in Höhe von 15.000 Euro beschlossen.

Der Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach wurde am 24.08.2015 gegründet. Der Zweckverband wurde am 02.09.2015 vom Regierungspräsidium Freiburg genehmigt und die Genehmigung am 07.09.2015 öffentlich bekannt gemacht. Die konstituierende Verbandsversammlung hat am 18.09.2015 stattgefunden. Der Gründungszuschuss der Stadt Lörrach wurde im Jahre 2016 einbezahlt. Die Auszahlung des Stammkapitals an den Zweckverband erfolgte in den Jahren 2016 bis 2018 mit jeweils 5.000,00 Euro jährlich.

Gegenstand des Zweckverbandes

„Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Breitbandversorgung im Zweckverbandsgebiet sicherzustellen, zu verbessern und zu fördern. Der Zweckverband sorgt für die Errichtung, Erhaltung und Weiterentwicklung einer passiven Infrastruktur zur Verbesserung und Sicherstellung der Breitbandversorgung im Verbandsgebiet. Hierzu gehört auch die ordnungsgemäße Unterhaltung, Instandhaltung und Wartung der errichteten Infrastruktur nebst den dazugehörigen Anlagen, sowie die Abstimmung und Planung des Netzausbaus, die Organisation und Durchführung erforderlicher Ausschreibungen im Zusammenhang mit dem Bau des passiven Breitbandnetzes einschließlich der Betreibersuche und insbesondere die Mitverlegung von Glasfaserinfrastruktur.“

Der Zweckverband wird Eigentümer der von ihm errichteten passiven Infrastruktur im vorbezeichneten Sinn, sofern keine abweichende Regelung hierüber vereinbart wird. Er übernimmt zudem die Aufgabe der Verwaltung des passiven Breitbandnetzes. Hierzu gehört auch die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Breitbandversorgung gemäß VOB/A und VOL/A.“

Beteiligungsverhältnis

Nach § 9 Abs. 2 der Verbandssatzung wird ein Stammkapital von 750.000 Euro festgesetzt. Dieses ist von den Mitgliedern gemäß der Stimmen kraft Mitgliedschaft in § 5 Abs. 5 Verbandssatzung zum Zeitpunkt der Zweckverbandsgründung einzubringen.

Eigenkapital insgesamt	750.000,00 Euro	100%
Stadt Lörrach	15.000,00 Euro	2%

Organe des Zweckverbandes

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und die Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder. Gemäß § 13 Abs. 4 Satz 1, 1. Halbsatz GKZ wird jede Gemeinde in der Verbandsversammlung durch den/die Bürgermeister/in, der Landkreis Lörrach durch den/die Landrat/Landrätin vertreten.

Verbandsmitglieder:	Stimmen	Prozent
• Gemeinde Aitern	1	2
• Gemeinde Bad Bellingen	1	2
• Gemeinde Binzen	1	2
• Gemeinde Böllen	1	2
• Gemeinde Efringen-Kirchen	1	2
• Gemeinde Eimeldingen	1	2
• Gemeinde Fischingen	1	2
• Gemeinde Fröhnd	1	2
• Gemeinde Grenzach-Wyhlen	1	2
• Gemeinde Hög-Ehrsberg	1	2
• Gemeinde Hasel,	1	2
• Gemeinde Hausen im Wiesental	1	2
• Gemeinde Inzlingen,	1	2
• Stadt Kandern	1	2
• Gemeinde Kleines Wiesental	1	2
• Stadt Lörrach	1	2

Verbandsmitglieder:	Stimmen	Prozent
• Gemeinde Malsburg-Marzell	1	2
• Gemeinde Maulburg	1	2
• Stadt Rheinfeld (Baden)	1	2
• Gemeinde Rümmingen	1	2
• Gemeinde Schallbach	1	2
• Gemeinde Schliengen	1	2
• Stadt Schönau im Schwarzwald	1	2
• Gemeinde Schönenberg	1	2
• Stadt Schopfheim	1	2
• Gemeinde Schwörstadt	1	2
• Gemeinde Steinen	1	2
• Stadt Todtnau	1	2
• Gemeinde Tunau	1	2
• Gemeinde Utzenfeld	1	2
• Stadt Weil am Rhein	1	2
• Gemeinde Wembach	1	2
• Gemeinde Wieden	1	2
• Gemeinde Wittlingen	1	2
• Stadt Zell im Wiesental	1	2
• Landkreis Lörrach	15	30

Verbandsvorsitzende:

- Landrätin Marion Dammann

Geschäftsführung:

- Paul Kempf, Verbandsgeschäftsführer

Anmerkung

Da die Verbandsversammlung den Jahresabschluss 2018 erst in ihrer Sitzung am 22. November beschließen wird, können im Beteiligungsbericht 2018 keine aktuellen Zahlen dargestellt werden.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		20.898,00
Sachanlagen		9.565.627,08
Finanzanlagen		50,00
Anlagevermögen insgesamt		9.565.677,08
B. Umlaufvermögen		
Vorräte		1.441.853,13
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		10.499.520,07
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.014.692,79
Umlaufvermögen insgesamt		14.956.065,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten		631.121,56
Bilanzsumme		25.173.762,63
Passiva		
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital		750.000,00
Satzungsmäßige Rücklage		250.000,00
Verlustvortrag		288.427,58
Jahresfehlbetrag		502.092,59
Eigenkapital insgesamt		209.479,83
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		9.934.502,50
C. Rückstellungen		49.292,00
D. Verbindlichkeiten		14.980.488,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00
Bilanzsumme		25.173.762,63

Gewinn und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse		470.973,83
2. Erhöh. des Bestands in Arbeit befindl. Aufträge		112.352,27
Gesamtleistung		583.326,10
3. sonstige betriebliche Erträge		15.973,92
4. Materialaufwand		596.169,70
5. Personalaufwand		284.147,84
6. Abschreibungen		10.076,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		193.839,79
8. Zinsen und ähnliche Erträge		31,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		17.189,35
10. Ergebnis nach Steuern		-502.092,59
Jahresfehlbetrag		502.092,59

Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach

Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach

Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Telefon : 07621/415-616

Gegenstand des Eigenbetriebes

„Die Stadtwerke Lörrach umfassen die Betriebsteile Wasser, Bäder, Mitunternehmerschaft badenova, Verkehr und Betriebsgebäude Burghof. Sie werden als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen der Satzung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, die Bereitstellung von Hallenbad und Freibad, die Verwaltung der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG, die Bereitstellung von Verkehrsleistungen sowie die Bereitstellung des Betriebsgebäudes Burghof.

Der Eigenbetrieb kann alle seine Betriebszwecke fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach erzielt keine Gewinne.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke, Betriebsteil Wasserversorgung, zahlt ab dem Wirtschaftsjahr 2004 an die Stadt Lörrach die nach den preis- und steuerrechtlichen Vorschriften höchstmögliche Konzessionsabgabe. Die Konzessionsabgabe wird jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres des Eigenbetriebes errechnet. Die Auszahlung erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Gemeinderat.“

Anmerkung:

Nach dem Steuerrecht können Betriebe gewerblicher Art in einem steuerwirksamen Verbund zusammengefasst werden, wenn es sich um gleichartige Betriebe handelt oder wenn zwischen den Betrieben eine enge wechselseitige technisch-wirtschaftliche Verflechtung besteht.

Zur Optimierung der wirtschaftlichen und steuerlichen Situation beim Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach wurde die Zusammenfassung von gleichartigen bzw. technisch-wirtschaftlich verflochtenen Betrieben gewerblicher Art angestrebt und umgesetzt.

Auf der Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 04. November 2004 wurde der Verkehr (ÖPNV/ruhender Verkehr) zum 1. Januar 2005 aus dem Haushalt der Stadt Lörrach ausgegliedert und dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet. Die Rückführung der Kommanditbeteiligung an der badenova AG & Co. KG vom Zweckverband für die Gas- und Stromversorgung von Lörrach und Umgebung an die Stadt Lörrach, Eigenbetrieb Stadtwerke, erfolgte zum 01. Januar 2006. Zum gleichen Zeitpunkt wurde der BgA „Betriebs-

gebäude Burghof“ aus dem Haushalt der Stadt Lörrach ausgegliedert und dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet.

Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb hat ein Stammkapital von 25.000,00 €.

Aufgrund des GPA-Prüfungsberichtes vom 12. Juli 2005 wurde das Stammkapital auf den erforderlichen Mindestbetrag von 25.000 € durch Gemeinderatsbeschluss vom 15. Dezember 2005 festgesetzt. Die Stadt Lörrach hat die Einlage zum 27. Dezember 2006 geleistet.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke, Vorsitzender (bis 31.05.2018)
- Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić, Vorsitzende (ab 01.06.2018)
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadtrat Ulrich Heuer (ab 01.06.2018)
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Oliver Lehmann (ab 01.03.2018)
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Christa Rufer
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadträtin Sabine Schumacher
- Stadträtin Yvonne Sommer (bis 31.05.2018)
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl (bis 28.02.2018)
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

Ab 01. März 2015:

Gesamtbetriebsleitung:

- Wolfgang Droll

Durch Gemeinderatsbeschluss vom 01. April 2014 wurde für den Eigenbetrieb im Wege der Neuorganisation die Funktion der Einzelbetriebsleitung geschaffen.

Beteiligungen des Eigenbetriebes

Die Stadt Lörrach hat ihre Anteile an der badenova AG & Co. KG, Freiburg im Breisgau (4,072% Anteilsbesitz) dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet, diese Anteile werden als eigener Betriebsteil „Mitunternehmerschaft badenova“ geführt.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke hat im Jahr 2004 10 Stück Namensaktien à CHF 50,00 der Energiedienst Holding AG erworben. Die Aktien mit einem Gesamtnennwert von 500 CHF wurden zum Preis von 2.625,84 Euro erworben. In der Generalversammlung der Energiedienst Holding AG vom 24. März 2006 wurde eine Nennwertrückzahlung von 14 CHF beschlossen, wodurch der Nennwert je Aktie von 50 CHF auf 36 CHF reduziert wurde.

In der Generalversammlung vom 23. März 2007 wurde erneut eine Nennwertrückzahlung von 36 CHF auf 22 CHF des Nennwertes pro Namensaktie beschlossen.

In der Generalversammlung vom 4. April 2008 wurde eine Teilrückzahlung des Nennwertes von 21 CHF auf 1 CHF pro Namensaktie beschlossen und so das Aktienkapital auf 2.520.000 CHF herabgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Aktiensplit von 1:10 beschlossen und durchgeführt. Im Rahmen des Erwerbs der EnAlpin AG wurden 7.938.000 Inhaberaktien im Nennwert von 0,10 CHF zugunsten der EnBW ausgegeben. Seit dem 21. November 2008 beträgt das Aktienkapital der Energiedienst Holding AG 3.313.800 CHF.

Betriebsführung

Die kaufmännische Betriebsführung wurde an die badenova AG & Co. KG, Freiburg übertragen. Gemäß der Überführung des Teilbetriebes Netz in die bnNETZE GmbH, Freiburg, sind ab dem 01.01.2014 alle zum Netzbetrieb gehörenden Teile der badenova AG & Co. KG, mit deren Rechten und Pflichten im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge auf die bnNETZE GmbH übertragen worden. Die kaufmännische Betriebsführung liegt demnach bei der bnNETZE GmbH. Bei der technischen Betreuung ist ebenfalls die bnNETZE GmbH für die Betriebszweige Wasserversorgung und Bäder zuständig. Die restlichen Betriebszweige verbleiben bei den Stadtwerken.

Das monatliche, pauschale Betriebsführungsentgelt hat sich ab Januar 2018 wie folgt aufgeteilt:

Bäder	4.978,75 Euro
Wasser	71.862,90 Euro
Verkehr	1.867,04 Euro
Betriebsgebäude Burghof	1.036,82 Euro

Mitunternehmerschaft badenova 103,29 Euro

Personalentwicklung

Bäderbetrieb

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015	2014
Angestellte*	27	24	21	20	14
Auszubildende	2	2	2	3	3
Summe	29	26	23	17	17

*Durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter.

Zusätzlich waren im Berichtsjahr in den Sommermonaten fünf Minijobber und eine Teilzeitaushilfe im Parkschwimmbad beschäftigt.

Leistungsdaten

Betriebsteil Wasserversorgung

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016
Wasserverkauf Summe	m ³	2.769.972	2.701.653	2.845.561
Unentgeltliche Wasserabgabe	m ³	91.966	78.163	92.583
Wasserdarbietung	m ³	2.861.938	2.779.816	2.938.144
Wasserabgabe an das Netz	m ³	3.294.597	3.169.298	3.221.442
Wasserverlust	m ³	432.659	389.482	283.298
Wasserverlust in Prozent	%	13,31	12,29	8,79

Betriebsteil Bäder

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016
Parkschwimmbad				
geöffnet	Tage	114	114	121
Besucher	Personen	144.118	127.010	125.214
Hallenbad				
geöffnet	Tage	218	225	215
Besucher	Personen	85.523	85.893	88.192
Sauna				
Besucher	Personen	6.933	6.944	7.592

Gewinnverwendung/Verlustausgleich

Die Betriebsleitung schlägt vor den Jahresfehlbetrag des Eigenbetriebs Stadtwerke in Höhe von 247.892,16 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2019 getroffen.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	40.908,51	45.794,26
Sachanlagen	36.474.462,75	36.846.302,62
Finanzanlagen	7.239.518,88	7.239.518,88
Anlagevermögen insgesamt	43.754.890,14	44.131.615,76
B. Umlaufvermögen		
Ford. u. sonst. Vermögensgegenst.	1.381.657,45	2.569.347,15
Kassenbestand	1.562.918,03	950.032,25
Umlaufvermögen insgesamt	2.944.575,48	3.519.379,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.277,38	16.752,28
Bilanzsumme	46.713.743,00	47.667.747,44

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Stammkapital	25.000,00	25.000,00
Allgemeine Rücklage	24.293.828,36	24.219.838,36
Verlust aus Vorjahren	1.860.185,55	1.538.699,43
Jahresfehlbetrag	247.892,16	321.486,12
Eigenkapital insgesamt	22.210.750,65	22.384.652,81
B. Empfangene Ertragszuschüsse	750.468,71	739.208,44
C. Rückstellungen	868.608,49	800.958,23
D. Verbindlichkeiten	22.594.925,87	23.435.280,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten	288.989,28	307.647,26
Bilanzsumme	46.713.743,00	47.667.747,44

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	8.350.007,61	8.187.913,02
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	64.865,39	45.867,14
3. Sonstige betriebliche Erträge	60.453,31	80.730,91
4. Materialaufwand	5.474.532,85	5.304.141,69
5. Personalaufwand	1.395.376,19	1.226.073,22
6. Abschreibungen	1.948.717,89	1.942.735,90
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.250.687,96	1.171.018,77
Betriebsergebnis	-1.593.988,58	-1.329.458,51
8. Erträge aus Beteiligungen	2.266.536,98	2.246.182,13
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	84,65	93,21
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	904,60	18.235,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	788.687,14	829.491,49
12. erstattete Steuern/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.385,78	282.744,53
Ergebnis nach Steuern	-89.763,71	-177.183,89
13. Sonstige Steuern	158.128,45	144.302,23
Jahresfehlbetrag	247.892,16	321.486,12

Eigenbetrieb Stadtwerke Lörrach						
Erfolgsübersicht						
Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Gesamt	Wasserversorgung	Bäder	Verkehr	Burghof	Mitunternehmer- schaft
Aufwendungen						
1. Materialaufwand						
a) Material Direktverbrauch	849.939,32€	576.411,03€	250.523,86€	9.147,51€	13.795,90€	61,02€
b) Bezug von Fremden	4.624.593,53€	1.868.350,67€	462.318,67€	2.070.834,03€	209.124,15€	13.966,01€
2. Löhne und Gehälter	1.018.507,59€	53.689,04€	701.609,72€	193.092,77€	12.277,11€	57.383,95€
3. Soziale Abgaben	178.540,54€	59.284,94€	70.686,59 €	32.079,54€	3.894,19€	12.595,28€
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	198.328,06€	5.664,06€	154.564,87€	29.855,40€	969,99€	7.273,74 €
5. Abschreibungen	1.948.717,89€	964.399,66€	272.803,56€	324.801,00€	385.722,57€	991,10€
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	788.687,14€	533.638,76€	136.732,98€	24.465,38€	51.581,54€	42.268,48€
7. Steuern	158.128,45€	3.452,66€	65.478,20€	38.640,65€	50.551,60€	5,34€
8. Konzessions- und Wegeentgelte	548.490,82€	548.490,82€	- €	- €	- €	- €
9. Andere betriebliche Aufwendungen	702.197,14€	164.866,67€	161.687,88€	157.426,87€	63.816,91€	154.398,81€
10. Aufwendungen	11.016.130,48€	4.778.248,31€	2.276.406,33€	2.880.343,15€	791.733,96€	289.398,73€
11. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche/Zurechnung (+) Abgabe (-)	- €	-213.309,42€	213.309,42€	- €	- €	- €
Betriebserträge						
12. Umsatzerlöse						
a) Umsatzerlöse	8.169.214,43€	4.795.290,11€	922.719,81€	2.265.040,26€	186.031,84€	132,41€
b) Nebengeschäft	98.701,15€	98.701,15€	- €	- €	- €	- €
13. Auflösung Ertragszuschüsse	82.092,03€	82.092,03€	- €	- €	- €	- €
14. Andere aktivierte Eigenleistungen	64.865,39€	51.735,39€	- €	13.130,00€	- €	- €
15. Sonstige betriebliche Erträge	60.453,31€	47.232,93€	4.371,17€	8.773,71€	75,50€	- €
16. Erträge aus Beteiligungen	2.266.536,98€	- €	- €	- €	- €	2.266.536,98€
17. Zinserträge	989,25 €	36,14€	360,81€	375,78€	216,52€	- €
18. Gesamterträge	10.742.852,54 €	5.075.087,75€	927.451,79€	2.287.319,75€	186.323,86€	2.266.669,39€
19. Betriebsergebnis	-273.77,94€	510.148,86€	-1.562.263,96€	- 593.023,40€	-605.410,10€	1.977.270,66€
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.358,78€	2.599,53€	29,63€	- €	- €	-22.815,88€
21. Unternehmerergebnis (+ = Jahresgewinn) (- = Jahresverlust)	-247.892,16€	+512.748,39€	-1.562.293,59€	- 593.023,40€	-605.410,10€	+2.000.086,54€

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Lörrach

Luisenstraße 16
79539 Lörrach

Telefon : 07621/ 415-532
E-Mail : r.schaefer@loerrach.de

Gegenstand des Eigenbetriebes

„Die Abwasserbeseitigung der Stadt Lörrach wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz, den Satzungen der Stadt Lörrach über die öffentliche Abwasserbeseitigung in deren jeweils geltender Fassung und den Bestimmungen der Betriebssatzung für die Abwasserbeseitigung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, das Abwasser im Stadtgebiet den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und über den Verbandssammler der Kläranlage Bändlegrund zur Reinigung zuzuleiten.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke, Vorsitzender (bis 31.05.2018)
- Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić, Vorsitzende (ab 01.06.2018)
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadtrat Ulrich Heuer (ab 01.06.2018)
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Oliver Lehmann (ab 01.03.2018)
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Christa Rufer
- Stadträtin Claudia Salach

- Stadträtin Sabine Schumacher
- Stadträtin Yvonne Sommer (bis 31.05.2018)
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl (bis 28.02.2018)
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

- Dipl. Ing. Robert Schäfer

Beteiligungen des Eigenbetriebes

Bei Gründung des Eigenbetriebes im Jahre 1992 wurde der Stammkapitalanteil am Wieseverband mit 6.598.595 DM von der Stadt auf den Betrieb übertragen. Der Stammkapitalanteil am Wieseverband betrug zum 31. Dezember 2018: 3.404.485,56 Euro.

Zum Ausgleich der von der Stadt in den Betrieb eingebrachten Vermögenswerte wurde der Betrieb mit einem verzinslichen Betriebskredit belastet. Der restliche Betriebskredit der Stadt Lörrach in Höhe von 1.528.486,00 Euro wurde im Geschäftsjahr 2003 in ein Darlehen vom Kapitalmarkt umgeschuldet.

Personalentwicklung

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015	2014
Mitarbeiter					
Stellen	12,56	12,90	12,42	11,38	12,07

Daneben sind weitere Mitarbeiter der Stadt mit Zeitanteilen tätig. Die Abrechnung erfolgt im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrags.

Leistungsdaten

Bezeichnung	Einheit	2018	2017	2016
Schmutz- und Niederschlagswassergebühren	Euro	5.581.189	5.319.573	5.796.084
Schmutzwassermenge	Mio. m ³	2,86	2,75	2,84
Angeschlossene Fläche	Mio. m ²	2,79	2,79	2,75

Seit dem 1. Januar 2002 ist die gespaltene Abwassergebühr eingeführt. Die Abwassergebühren werden getrennt für die Beseitigung der Schmutzwassermenge (Schmutzwassergebühr) und für die Beseitigung der Niederschlagswassermenge (Niederschlagswassergebühr) erhoben. Der Gemeinderat hat am 15. Dezember 2016 beschlossen die Abwassergebühren für die Jahre 2017 und 2018 für die Beseitigung von Schmutzwasser auf 1,14 € je m³ und für die Beseitigung von Niederschlagswasser auf 0,79 € je m² und Jahr versiegelter Fläche festzulegen.

Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von 0,00 Euro. Der Gemeinderatsbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2018 wird voraussichtlich im November 2019 gefasst werden.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	51.415,52	47.184,52
Sachanlagen	35.503.613,97	35.787.505,88
Finanzanlagen	3.404.485,56	3.404.485,56
Anlagevermögen insgesamt	38.959.516,05	39.239.175,96
B. Umlaufvermögen	2.036.281,27	2.533.975,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.973,41	12.275,45
Bilanzsumme	40.998.770,73	41.785.426,87

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Stammkapital	0,00	0,00
Verlustvortrag	190.260,84	286.143,35
Jahresgewinn	0,00	95.882,51
Eigenkapital insgesamt	-190.260,84	-190.260,84
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.060.222,50	2.761.743,25
C. Rückstellungen	1.554.524,59	2.032.552,94
D. Verbindlichkeiten	35.570.444,48	37.181.391,52
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.840,00	0,00
Bilanzsumme	40.998.770,73	41.785.426,87

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	7.257.035,44	6.956.955,60
2. Aktivierte Eigenleistungen	161.626,54	105.760,99
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.149.972,39	1.078.336,70
Betriebsleistung	8.568.634,37	8.141.053,29
4. Materialaufwand	3.062.990,06	2.802.895,29
5. Personalaufwand	977.553,78	957.657,74
6. Abschreibungen	2.534.620,62	2.518.197,25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	782.928,63	485.925,44
Betriebsergebnis	1.210.541,28	1.376.377,57
8. Sonstige betriebsfremde Erträge	0,00	2,84
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.210.341,28	1.280.191,90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	200,00	96.188,51
10. Sonstige Steuern	200,00	306,00
Jahresgewinn	0,00	95.882,51

Eigenbetrieb Werkhof Lörrach

Eigenbetrieb Werkhof Lörrach

Teichstraße 81
79539 Lörrach

Telefon : 07621/415-627
E-Mail : werkhof@loerrach.de

Gegenstand des Eigenbetriebes

„Der Werkhof der Stadt Lörrach wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen der Betriebsatzung für den Eigenbetrieb Werkhof Lörrach geführt.“

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, ausschließlich im Auftrag der Stadt die Unterhaltung, Reinigung und Instandsetzung von Grundstücken und Anlagen, sowie sonstige Serviceleistungen für städtische Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet vorzunehmen.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke, Vorsitzender (bis 31.05.2018)
- Bürgermeisterin Monika Neuhöfer Avdić, Vorsitzende (ab 01.06.2018)
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadtrat Ulrich Heuer (ab 01.06.2018)
- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Oliver Lehmann (ab 01.03.2018)
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Christa Rufer
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadträtin Sabine Schumacher
- Stadträtin Yvonne Sommer (bis 31.05.2018)
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl (bis 28.02.2018)
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

- Jens Langela, Gesamtbetriebsleitung
- Frank Sütterlin, technischer Betriebsleiter Werkhof

Beteiligungen des Eigenbetriebes

Keine

Personalentwicklung

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015	2014
Mitarbeiter	55	**52	54	54	*52

* hiervon befinden sich zwei Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

** hiervon befindet sich ein Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit

Leistungsdaten

Bezeichnung	2018 Euro	2017 Euro	2016 Euro
Umsatzerlöse u. Kostenerstattungen	3.940.463	3.688.061	4.020.055
Sonstige betriebliche Erträge	44.400	18.155	16.040
- davon Miet- und Pachteinnahmen	0	0	3.060

Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn 2017 in Höhe von 59.612,68 Euro wurde laut Gemeinderatsbeschluss vom 08. November 2018 im Geschäftsjahr 2018 an den städtischen Haushalt abgeführt.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2018 in Höhe von 179.511,02 Euro an den städtischen Haushalt abzuführen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2019 getroffen.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	3.910.345,68	3.795.588,57
Anlagevermögen insgesamt	3.910.345,68	3.795.588,57
B. Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	22.895,52	44.254,72
Forderungen Stadt / Eigenbetriebe	999.467,91	668.811,21
Sonstige Forderungen	250,00	499,62
Kassen- Bankbestand	16.313,60	52.964,74
Umlaufvermögen insgesamt	1.038.927,03	766.530,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	329,15	2.522,56
Bilanzsumme	4.949.601,86	4.564.641,42

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Stammkapital	0,00	0,00
Allgemeine Rücklagen	664.073,02	664.073,02
Zweckgebundene Rücklagen	7.261,42	9.729,91
Gewinn- Verlustvortrag Vorjahre	50.612,68	193.024,32
Verwendung für Ausschüttung an Stadt	-50.612,68	193.024,32
Ausgleich Verlust Vorjahr durch Stadt	0,00	0,00
Jahresgewinn	179.511,02	50.612,68
Eigenkapital insgesamt	850.845,46	724.415,61
B. Rückstellungen	205.825,18	226.064,32
C. Verbindlichkeiten	3.892.931,22	3.614.161,49
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	4.949.601,86	4.564.641,42

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	3.940.463,63	3.688.061,22
2. Sonstige betriebliche Erträge	44.400,33	18.155,38
Betriebsleistung	3.984.863,96	3.706.216,60
3. Materialaufwand	331.455,07	373.448,63
4. Personalaufwand	2.825.466,22	2.655.094,29
5. Abschreibungen	309.194,97	298.615,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	263.506,51	240.882,04
Betriebsergebnis	255.241,19	138.175,80
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.990,91	83.771,86
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	184.250,28	54.403,94
9. Sonstige Steuern	4.739,26	3.791,26
Jahresgewinn	179.511,02	50.612,68

Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach

Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach

Teichstraße 81
79539 Lörrach

Betriebsstätte Stadtgrün: Hartmattenstr. 18

Betriebsstätte Friedhof: Raiffeisenstr. 50

Telefon : 07621/ 415-627

E-Mail : stadtgruen@loerrach.de
friedhoefe@loerrach.de

Gegenstand des Eigenbetriebes

„Die Bereiche Stadtgrün und Friedhöfe werden als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen der Betriebsatzung für den Eigenbetrieb „Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach“ geführt.

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, im Auftrag der Stadt, der Eigenbetriebe und Eigengesellschaften die Unterhaltung und Pflege der Park- und Grünanlagen sowie der sonstigen gärtnerischen Anlagen an Straßen, bei Gebäuden und Einrichtungen vorzunehmen sowie die Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz Baden-Württemberg zu erfüllen.

Der Eigenbetrieb ist berechtigt, Kooperationen mit Nachbargemeinden einzugehen.

Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.“

Beteiligungsverhältnis

Der Eigenbetrieb arbeitet ohne Stammkapital.

Organe des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister Jörg Lutz und die Betriebsleitung.

Betriebsausschuss:

- Bürgermeister Dr. Michael Wilke, Vorsitzender (bis 31.05.2018)
- Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdić, Vorsitzende (ab 01.06.2018)
- Stadtrat Stephan Berg
- Stadtrat Hubert Bernnat
- Stadtrat Thomas Denzer
- Stadtrat Bernhard Escher
- Stadtrat Xaver Glattacker
- Stadtrat Ulrich Heuer (ab 01.06.2018)

- Stadtrat Chris Kiefer
- Stadtrat Oliver Lehmann (ab 01.03.2018)
- Stadtrat Matthias Lindemer
- Stadtrat Heinz-Peter Oehler
- Stadträtin Christa Rufer
- Stadträtin Claudia Salach
- Stadträtin Sabine Schumacher
- Stadträtin Yvonne Sommer (bis 31.05.2018)
- Stadtrat Thomas Vogel
- Stadtrat Dr. Carsten Vogelpohl (bis 28.02.2018)
- Stadtrat Gerd Wernthaler
- Stadträtin Leonie Wiesiollek

Betriebsleitung:

- Jens Langela, Gesamtbetriebsleitung
- Franz-Josef Friederichs, technischer Betriebsleiter Stadtgrün
- Olaf Andris, technischer Betriebsleiter Friedhöfe

Beteiligungen des Eigenbetriebes

keine

Personalbestand

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015
Betriebszweig Friedhöfe				
Stellen	18	17	18	18
Betriebszweig Stadtgrün				
Stellen	35	32	31	32

Leistungsdaten

Betriebszweig Friedhöfe Lörrach

Bezeichnung	2018	2017	2016	2015
Bestattungen insgesamt	520	550	497	510
davon Erdbestattungen	113	125	111	134
davon Feuerbestattungen	407	425	386	376
Kremationen	2904	2664	2503	2458
davon für Lörrach	377	390	340	376
davon Auswärtige	2527	2274	2163	2082

Zuschuss der Stadt und Gewinnverwendung

Für das Darlehen Gärtnereigebäude erhielt der Eigenbetrieb - Betriebszweig Stadtgrün - im Geschäftsjahr einen Zinszuschuss in Höhe von 18.523,70 Euro und einen Tilgungszuschuss in Höhe von 29.141,06 Euro.

Der Gemeinderat hat am 08. November 2018 (Vorlage 169/2018) u.a. das Folgende beschlossen:

Die Jahresergebnisse der einzelnen Betriebszweige werden wie folgt verwendet:

Der Gewinn des Betriebszweiges Stadtgrün in Höhe von 139.082,53 Euro wird an den städtischen Haushalt abgeführt. Der Verlust des Betriebszweiges Friedhöfe in Höhe von 714.038,91 Euro wird in Höhe von 214.440,13 Euro durch die Stadt ausgeglichen und im Rahmen des auf die Rechnungsabgrenzung entfallenden Verlustes von 499.598,78 Euro ins neue Jahr vorgetragen. Der Gewinn des Betriebszweiges Krematorium in Höhe 169.643,61 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2018 von 76.898,10 Euro aus dem Betriebszweig Stadtgrün an den Städtischen Haushalt abzuführen, den Jahresverlust des Betriebszweiges Friedhöfe von insgesamt 642.068,53 Euro in Höhe von 206.350,35 Euro aus dem städtischen Haushalt auszugleichen und den Jahresgewinn des Krematoriums in Höhe von 209.064,38 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu wird voraussichtlich im November 2019 getroffen.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	436,00	912,00
Grundstücke und Gebäude	5.663.179,35	6.654.315,60
Fuhrpark, Maschinen und Geräte	2.183.582,09	1.084.755,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.747,69	51.716,92
Anlagen im Bau	2.344,30	158.301,29
Anlagevermögen insgesamt	7.901.289,43	7.950.000,81
B. Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	258.495,60	270.102,02
Forderungen Stadt / Eigenbetriebe	606.808,97	643.963,98
Sonstige Forderungen	607,21	500,00
Kassenbestand/Bankguthaben	22.797,80	132.498,28
Umlaufvermögen insgesamt	888.709,58	1.047.064,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.692,02	1.526,16
Bilanzsumme	8.791.691,03	8.998.591,25

Passiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Eigenkapital		
Stammkapital	0,00	0,00
Offene Rücklagen	2.092.562,05	2.063.420,99
Verlustvortrag	-1.738.087,18	-1.457.338,73
Eigenkapital insgesamt	354.474,87	606.082,26
B. Empfangene Ertragszuschüsse	932,78	2.532,78
C. Rückstellungen		
Rückstellungen für unterl. Instandhaltung	0,00	30.000,00
Rückstellungen Leistungsentgelt	40.939,87	40.379,75
Rückstellungen f. Urlaub u. Überstunden	114.787,07	82.378,43
Rückstellungen für Altersteilzeit	18.644,20	0,00
Rückstellungen insgesamt	174.371,14	152.758,18
D. Verbindlichkeiten		
Kredite vom Kreditmarkt	5.497.805,63	5.837.184,13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leist.	119.541,04	133.271,93
Verbindlichkeiten Stadt / Eigenbetriebe	520.092,53	616.667,39
Sonstige Verbindlichkeiten	72.479,56	20.212,89
Verbindlichkeiten insgesamt	6.209.918,76	6.607.336,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.051.993,48	1.629.881,69
Bilanzsumme	8.791.691,03	8.998.591,25

Gewinn- und Verlustrechnung Betriebszweig Stadtgrün

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	2.115.179,17	2.109.370,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	38.908,43	31.918,81
Betriebsleistung	2.154.087,60	2.141.289,51
3. Materialaufwand	182.644,26	183.508,79
4. Personalaufwand	1.546.174,15	1.485.404,86
5. Abschreibungen	125.698,70	115.682,92
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	197.195,91	189.579,68
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.719,89	22.190,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	81.654,69	144.922,32
8. Sonstige Steuern	4.756,59	5.839,79
9. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
Jahresgewinn	76.898,10	139.082,53

Betriebszweig Friedhöfe

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	431.734,18	416.767,72
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.788,15	
3. Sonstige betriebliche Erträge	44.420,72	44.695,46
Betriebsleistung	483.943,05	461.463,18
4. Materialaufwand	210.152,38	273.024,44
5. Personalaufwand	548.591,23	484.266,04
6. Abschreibungen	130.283,44	130.328,12
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	160.874,45	199.232,83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.546,08	87.468,66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-640.504,33	-712.856,91
9. Sonstige Steuern	1.564,00	1.182,00
10. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
Jahresverlust	642.068,53	714.038,91

Betriebszweig Krematorium

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	1.305.843,27	1.179.373,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.962,36	11.723,95
Betriebsleistung	1.316.805,63	1.191.097,28
3. Materialaufwand	245.008,00	266.543,67
4. Personalaufwand	372.213,59	307.756,11
5. Abschreibungen	156.769,67	129.808,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	260.475,51	248.150,11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche . Erträge	49,73	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	73.324,21	69.069,89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	209.064,38	169.768,61
9. Sonstige Steuern	0,00	125,00
10. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
Jahresgewinn	209.064,38	169.643,61

**Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamt**

	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
1. Umsatzerlöse	3.852.756,62	3.705.511,75
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.788,15	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	94.291,51	88.338,22
Betriebsleistung	3.954.836,28	3.793.849,97
4. Materialaufwand	637.804,64	723.076,90
5. Personalaufwand	2.466.978,97	2.277.427,01
6. Abschreibungen	412.751,81	375.819,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	618.545,87	636.962,62
8. Zinsen und ähnliche Erträge	49,73	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	168.590,18	178.729,49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-349.785,46	-398.168,98
10. Sonstige Steuern	6.320,59	7.146,79
11. Leistungsaustausch Betriebszweige	0,00	0,00
Jahresverlust	356.106,05	405.312,77

Kleinere Beteiligungen und Mitgliedschaften

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe (BGV)

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)

Der BGV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er vertreibt für seine Mitglieder und die sonstigen Versicherungsnehmer nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan Versicherungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Der Anteil am Stammkapital richtet sich nach den jährlichen Versicherungsbeiträgen und wird jedes Jahr neu festgesetzt. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Anteil der Stadt Lörrach 4.500,00 Euro.

Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG

Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG

Die Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG wurde 1953 gegründet. Die damals selbstständige Gemeinde Haagen hatte zwei Anteile je 400 DM erworben. Diese Anteile sind im Zuge der Eingemeindung an die Stadt Lörrach übergegangen. Nach Umrechnung in Euro und entsprechender Glättung handelte es sich zum 31. Dezember 2018 um zwei Geschäftsanteile in Höhe von jeweils 210 Euro somit insgesamt 420 Euro. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde hierfür eine Dividende von 4,64 Euro gewährt. Der Geschäftsbericht 2018 war zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichts noch nicht beschlossen, weshalb die Höhe der Dividende für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht feststand.

Baugenossenschaft Lörrach eG

Baugenossenschaft Lörrach eG

Die Baugenossenschaft Lörrach eG wurde 1907 gegründet. Im Laufe der Jahre, zuletzt 1994, hat die Stadt Lörrach 16 Anteile zu DM 1.000 erworben. Der Wert der Geschäftsanteile betrug zum 31. Dezember 2018 8.320,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde hierfür eine Dividende von 122,56 Euro gewährt.

Bürgerenergie Dreiländereck eG

Bürgerenergie Dreiländereck eG

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder.

Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler und überregionaler Ebene, die Beteiligung an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien und die Initiierung von Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes vor Ort und in der Region Hochrhein-Dinkelberg.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Gemeinderats vom 20. September 2012 (Vorlage Nr. 122/2012) ist die Stadt Lörrach der BürgerSolar Hochrhein eG beigetreten und hat im Geschäftsjahr 2013 50 Geschäftsanteile zu je 100 Euro erworben. Der Nennwert der Geschäftsanteile betrug zum 31. Dezember 2018 5.000,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde hierfür eine Dividende von 110,44 Euro gewährt. Der Genossenschaft sind 352 Mitglieder mit einem Kapital von 2,57 Mio. Euro beigetreten (Stand 31.05.2019).

Mit Wirkung von 18.07.2017 lautet die Bezeichnung der Genossenschaft: Bürgerenergie Dreiländereck eG. Sie hat ihren Sitz in 79590 Binzen, Am Rathausplatz 6.

Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG

Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG

Zweck und Gegenstand der Genossenschaft ist die Versorgung des Stadtteils Hauingen mit Strom.

Die Stadt Lörrach besaß einen Geschäftsanteil von 100 DM, der von der damals selbstständigen Gemeinde Hauingen übernommen wurde. Nach Umrechnung und Glättung betrug der Anteil der Stadt Lörrach zum 31. Dezember 2012 50,00 Euro. Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 20.12.2012 (Vorlage Nr. 186/2012) hat die Stadt Lörrach im Geschäftsjahr 2013 14 weitere Geschäftsanteile je 50,00 Euro erworben. Die Stadt Lörrach besitzt somit zum 31.12.2018 15 Geschäftsanteile der Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen eG im Gesamtnennwert von 750,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde hierfür eine Dividende von 22,50 Euro gewährt.

Die Stromversorgung ist im Konzessionsvertrag aus dem Jahr 2001, der eine Laufzeit bis 31. Dezember 2018 hat, geregelt.

Volksbank Dreiländereck eG Lörrach

Volksbank Dreiländereck eG Lörrach

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften. Die Stadt besitzt zwei Geschäftsanteile von zusammen 1.000 DM. Nach Umrechnung in Euro und Glättung betrug der Geschäftsanteil der Stadt Lörrach zum 31. Dezember 2018 500,00 Euro. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde hierfür eine Dividende von 13,47 Euro gewährt.

Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen

Rechtlich selbstständige Ortsstiftungen

Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen

Stiftung zur Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen

Stiftungszweck

„Stiftungszweck ist die Förderung der Altenpflege und Unterstützung von Bedürftigen. Zur Altenpflege gehört u.a. die Leistung von Zuschüssen für Gemeinschaftsveranstaltungen der Altenclubs.“

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats. Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

Stiftungsvermögen

Am 31. Dezember 2018 betrug das Stiftungsvermögen

45.000,00 €

Stiftungserträge

Bezeichnung	Euro
Bestand am 01.01.2018	8.108,80
Ausgaben	
Kontoführungsgebühren u.a.	58,70
Stadtmusik Lörrach e.V. – Seniorentanznachmittage,	1.566,48
Einnahmen	
Kontoauflösung- Zinsen	855,06
Bestand am 31.12.2018	7.338,68

Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen

Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen

Stiftungszweck

„Stiftungszweck ist die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Hierzu gehören u.a. die Förderung von Schullandheimaufenthalten und sonstigen jugendpflegerischen Maßnahmen, die Unterstützung von Waisen und minderbemittelten Kindern und Jugendlichen.“

Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit ist die Bereitstellung des Anwesens Baumgartnerstraße 14.

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats.

Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

Stiftungsvermögen

Am 31. Dezember 2018 betrug das Stiftungsvermögen
(Stammkapital)

50.000,00 €

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	Geschäftsjahr 2018 Euro	Geschäftsjahr 2017 Euro
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Sachanlagen	1.453.493,00	1.491.172,00
Finanzanlagen	50.000,00	50.000,00
Anlagevermögen insgesamt	1.503.493,00	1.541.172,00
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	21.159,30	13.649,44
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	187.254,47	164.277,40
Umlaufvermögen insgesamt	208.413,77	177.926,84
Bilanzsumme	1.711.906,77	1.719.098,84

Passiva	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
Stammkapital		
Grundstockvermögen	50.000,00	50.000,00
Summe Stammkapital	50.000,00	50.000,00
Rücklagen		
Freie Rücklagen Mittelzuwendung. St. Lörrach 1	1.269.996,59	1.278.331,01
Freie Rücklagen Mittelzuwendung St. Lörrach 2	100.000,00	100.000,00
Summe Rücklagen	1.369.996,59	1.378.331,01
Ergebnisvortrag Vorjahr	-8.334,42	-49.851,33
Gewinn-/Verlustausgleich	8.334,42	49.851,33
Jahresfehlbetrag	0,00	8.334,42
Eigenkapital insgesamt	1.419.996,59	1.419.996,59
B. Empfangene Ertragszuschüsse	291.264,00	298.368,00
C. Verbindlichkeiten	646,18	734,25
Bilanzsumme	1.711.906,77	1.719.098,84

Gewinn- und Verlustrechnung

	Geschäftsjahr 2018	Geschäftsjahr 2017
	Euro	Euro
I. Ideeller Bereich		
A. Erträge		
1. Auflösung Ertragszuschüsse	7.104,00	7.104,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	48.694,18	41.735,45
B. Aufwendungen		
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.846,30	7.844,80
4. Abschreibungen	37.679,00	37.679,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.272,88	11.264,31
Verlust ideeller Bereich	0,00	7.948,66
II. Vermögensverwaltung		
A. Erträge		
1. Sonstige betriebliche Erträge	736,42	0,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	594,54	515,85
B. Aufwendungen		
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.330,96	901,61
Gewinn / Verlust Vermögensverwaltung	0,00	-385,76
Stiftungsergebnis	0,00	-8.334,42

Die Stiftung hat ein Grundstockvermögen in Höhe von 50.000,00 €. Die Zustiftungen der Stadt Lörrach in Höhe von 1.428.182,34 € sind erfolgt für den Erwerb, den Umbau und die Sanierung des Anwesens/Gebäudes Baumgartnerstraße 14.

Auf Empfehlung der Steuerberatungsgesellschaft wurden die bisher beim Stammkapital ausgewiesenen Zustiftungen der Stadt umgebucht und in der Bilanz als „Freie Rücklagen“

abgebildet. Der bisher aufgelaufene Verlustvortrag wird durch Entnahme aus der zuvor gebildeten „Freien Rücklage“ ausgeglichen.

Ab dem Jahr 2018 werden Verluste der Stiftung jeweils durch den Kernhaushalt ausgeglichen.

Entwicklung der Stiftung

Der Gemeinderat / Stiftungsrat hat im Jahr 2006 zugestimmt das „Projekt Kinderbetreuungseinrichtung in der Baumgartnerstraße“ unter dem Dach der Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen abzuwickeln. Am 6. April 2006 hat der Gemeinderat / Stiftungsrat die folgenden Grundsatzbeschlüsse gefasst:

Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstand des Projekts Baumgartnerstraße 14.
2. Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Erlöse aus den Verkäufen der Grundstücke Flst.Nr. 3578 (Ufhabiweg) und Flst.Nr. 3376 (Breslauer Straße) in Höhe der für Erwerb, Sanierung und Umbau benötigten Mittel, derzeit geschätzt 910.000 €, an die Stiftung zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen übertragen werden. Die außerplanmäßige Ausgabe wird aus den Verkaufserlösen finanziert. Die Übertragung des Geldvermögens ist dem Regierungspräsidium Freiburg zur Genehmigung vorzulegen.
3. Der Gemeinderat stimmt dem Angebot des Familienzentrums zu, die Trägerschaft für das Kinderbetreuungsprojekt unter folgenden Maßgaben zu übernehmen:
 - Betrieb der Kinderkrippe ohne weiteren städtischen Zuschuss
 - Schülerbetreuung für zwei Jahre ohne städtischen Zuschuss
 - Betrieb des Ganztageskindergartens mit der Förderung auf der Basis des Kindergartengesetzes. Er beauftragt die Verwaltung, auf dieser Grundlage mit dem FAZ einen Vertrag über die Förderung von 80 % des Betriebskostendefizits auszuhandeln.
4. Der pädagogischen und raumplanerischen Konzeption wird zugestimmt.

Stiftungsrat:

1. Der Stiftungsrat beschließt, mit den von der Stadt eingebrachten Finanzierungsmitteln das Anwesen Baumgartnerstraße 14 zu erwerben (500.000 €), zu sanieren und zur Betreuungseinrichtung umzubauen (410.000 €).
2. Mit dem Familienzentrum wird eine Vereinbarung über den Betrieb einer Betreuungseinrichtung abgeschlossen (wie in der Vorlage dargestellt).

Mit der Umsetzung dieses Projektes über die Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Verein Familienzentrum Lörrach e. V. wird der Forderung des Gesetzgebers nach einem bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebotes Rechnung getragen. Vor allem aber wird die Förderung der Kinder mit einem durchgängigen Betreuungskonzept erreicht und jungen Familien und Alleinerziehenden eine Chance zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geboten. Es ist zu erwarten, dass die Verbindung Stiftung / Verein zu einer

verstärkten Identifikation mit dem Projekt führt und damit auch die Basis für ein intensives ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement auch in finanzieller Hinsicht bildet.

Weiterhin hat der Gemeinderat/Stiftungsrat am 26. Juni 2008 folgende Beschlüsse gefasst (Vorlage 89/2008):

1. Der Planung für den Umbau und die Sanierung des Gebäudes Baumgartnerstr. 14 für das Projekt „Kinderland“ wird zugestimmt.
2. Der Kostenberechnung in Höhe von 1.150.000 € wird zugestimmt. Die restlichen Mittel in Höhe von 828.000 € werden im Haushalt 2009 bereitgestellt.

Mit den Umbauarbeiten wurde im November 2008 begonnen, die Inbetriebnahme der Einrichtung erfolgte zu Beginn des Jahres 2010.

Sachstand

Die Kinderland gGmbH betreibt in den Räumen Baumgartnerstraße 14 seit Beginn des Jahres 2010 das „Kinderland“. Betreut werden die Krippenkinder im Alter von drei Monaten bis drei Jahren in drei Gruppen zu jeweils zehn Ganztagesplätzen. Darüber hinaus gibt es zwei Kindergartengruppen für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt mit insgesamt 40 Ganztagesplätzen. Seit September 2012 wird eine der Kindergartengruppen als Inklusionsgruppe anerkannt und gefördert. Die auch eingerichtete Hortgruppe für Schüler musste ab dem Schuljahresbeginn 2011/2012 aus Wirtschaftlichkeitsgründen wieder eingestellt werden.

Friedrich-Reitter-Stiftung

Friedrich-Reitter-Stiftung

Stiftungszweck

„Stiftungszweck ist die Zuwendung der Zinserträge der Stiftung zu Weihnachten an alte Leute aus Lörrach beiderlei Bekenntnisses entsprechend ihrer unverschuldeten Bedürftigkeit.“

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und die/der Vorsitzende des Stiftungsrats. Stiftungsrat ist der Gemeinderat der Stadt Lörrach, Vorsitzender des Stiftungsrats ist der Oberbürgermeister der Stadt Lörrach Jörg Lutz.

Stiftungsvermögen

Am 31. Dezember 2018 betrug das Stiftungsvermögen

12.000,00 €**Stiftungserträge**

Bezeichnung	Euro
Bestand am 01.01.2018	627,30
Ausgaben	
Kontoführungsgebühren, Bearbeitungsgebühren	34,20
Einnahmen	
Kontoauflösung - Zinsen	228,01
Bestand am 31.12.2018	821,11

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen

Im Folgenden sind die für den Beteiligungsbericht wichtigen Vorschriften der Gemeindeordnung in der am 31.12.2018 gültigen Fassung aufgeführt:

§ 101 Örtliche Stiftungen

(1) Die Gemeinde verwaltet die örtlichen Stiftungen nach den Vorschriften dieses Gesetzes, soweit durch Gesetz oder Stifter nicht anderes bestimmt ist. § 96 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 und § 97 Abs. 1, 2 und 4 bleiben unberührt.

(2) Bei nichtrechtsfähigen Stiftungen kann die Gemeinde unter den Voraussetzungen des § 87 Abs. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuchs den Stiftungszweck ändern, die Stiftung mit einer anderen nichtrechtsfähigen örtlichen Stiftung zusammenlegen oder sie aufheben, wenn der Stifter nichts anderes bestimmt hat.

(3) Enthält das Stiftungsgeschäft keine Bestimmung über den Vermögensfall, fällt das Vermögen nichtrechtsfähiger Stiftungen an die Gemeinde. Die Gemeinde hat bei der Verwendung des Vermögens den Stiftungszweck tunlichst zu berücksichtigen.

(4) Gemeindevermögen darf nur im Rahmen der Aufgabenerfüllung der Gemeinde und nur dann in Stiftungsvermögen eingebracht werden, wenn der mit der Stiftung verfolgte Zweck auf andere Weise nicht erreicht werden kann.

§ 102 Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesen, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.
- Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuches kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103a Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Berichtsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Berichtsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Berichtsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Berichtsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105a Mittelbare Beteiligung an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

Definition der Kennzahlen

Definition der Kennzahlen¹**Vermögenslage:**

Anlagenintensität=

$$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Eine hohe Anlageintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.

Umlaufintensität=

$$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

Finanzlage:

Eigenkapitalquote=

$$\frac{\text{Eigenkapital}^2 * 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapital am Gesamtkapital.

Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.

Fremdkapitalquote=

$$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtvermögen.

Anlagendeckungsgrad I=

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

Ertragslage:

Umsatzrentabilität=

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen.

Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatzfähigkeit.

Eigenkapitalrentabilität=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
Gesamtkapitalrentabilität=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
Kostendeckung=	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^3}$	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
Cash-Flow=	<p>Jahresüberschuss (vor Steuer) + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen ./ Verminderung der Rückstellungen</p>	<p>Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

¹ Die folgenden Kennzahldefinitionen basieren im Wesentlichen auf: Weber, Manfred: „Kennzahlen-Barometer, Praxisratgeber mit Rechenbeispielen“, Verlag Praktisches Wissen, Offenburg 1994.

² Lt. Bilanz

³ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5.-8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB



Lörrach
– eine gute Idee